

Geschichte und Geschichten aus Höringhausen
Die 1950er Jahre Teil 7
Heinrich Figue 2021

WLZ 07. 01. 1955

Höringhausen. Als Auftakt der Volksbildungsarbeit für das Jahr 1955 findet am heutigen Freitagabend in der Schule ein Lichtbildvortrag statt: „Ein Waldecker reist durch Skandinavien“. Reinhard Grebe erzählt an Hand von Farblichtbildern über eine Fahrt quer durch Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland.

WLZ 10. 01. 1955

Ein Waldecker reiste durch Skandinavien

Höringhausen. Es war ein verheißungsvoller Auftakt für die Volksbildungsarbeit unseres Dorfes in diesem neuen Jahre, daß am Freitag letzter Woche Reinhard Grebe (Schmillinghausen) seinen Vortrag „Ein Waldecker reist durch Skandinavien“ im fast bis auf den letzten Platz gefüllten Schulsaal halten konnte. Fast 100 Farbaufnahmen ließen die Besucher den großen Reiz und die Schönheit dieses Landes nach-erleben. Richard Grebe gab ein gutes Bild von den weiten Landschaften des Nordens, von seinen Menschen, von deren Eigenarten, Freuden und Sorgen. In dem anschließenden Gespräch konnten einige Fragen noch weiter vertieft werden, es waren besonders die Beziehungen Deutschlands zu diesen vier nordischen Ländern, die die Zuhörer interessierten.

WLZ 20. 01. 1955

Höringhausen, 20. Jan. 78. Geburtstag. Landwirt und Schafmeister Heinrich Müller begeht heute bei bester Gesundheit den 78. Geburtstag. Mögen ihm Gesundheit und Schafenskraft noch lange erhalten bleiben, das sei unser Wunsch zum heutigen Tage.

WLZ 21. 01. 1955

Höringhausen. Der bei alt und jung gut bekannte Mitbürger Konrad Mehrhof feierte seinen 76. Geburtstag. In diesen Wintertagen hält es Konrad Mehrhof nicht lange in seiner warmen Stube aus, denn er ist sozusagen ein Spezialist beim Kreisen auf Sauen, daher immer ein gern gesehener Helfer bei der Jagd.

WLZ 22. 01. 1955

Höringhausen. Heute feiert einer der ältesten Einwohner des Dorfes, der frühere Ortsdiener Heinrich Knaf, seinen 85. Geburtstag. Jedes Kind kennt ihn und seinen nie versiegenden Humor, der ihn sein ganzes Leben begleitete. Herzlichen Glückwunsch.

90-Jahr-Feier des Männergesangvereins soll ein Volksfest werden

Höringhausen. Am Freitagabend hatten sich auf Einladung des Männergesangvereins sämtliche Vereinsvorsitzende und die Vertreter aller Organisationen und Verbände zu einer vorbereitenden Aussprache über die Gestaltung der großen Jubiläumsfeier eines der ältesten Waldecker Gesangvereine, versammelt. Der Vorsitzende des Organisationsausschusses, Willi Gänßler, erläuterte das bereits in seinen Einzelheiten festliegende Programm des dreitägigen Festes. Er appellierte an die Anwesenden, sich für die Vorbereitung und Durchführung in ihren Vereinen nach besten Kräften einzusetzen. Karl Heinz Stracke, als Vorsitzender des Quartierausschusses, und Christian Bertold, als „Finanzminister“ gaben ihre Pläne bekannt. Einstimmig wurden die Vorbereitungen gutgeheißen und volle Unterstützung zugesagt.

Der Termin des Festes ist endgültig auf den 4., 5. und 6. Juni festgelegt. Am Sonnabend wird ein großer Jubiläumsfestkommers stattfinden, bei dem auch die örtlichen Vereine, Turnverein und Ländjugendgruppe sowie die Gauriege der Waldecker Turnerschaft mitwirken. Der Sonntag vereint die Sänger des Bezirks Langer Wald zum Bezirkssingen, und der Montag ist der Dorfjugend vorbehalten, die mit einem Kinderfest das Jubiläum beschließt.

Fr. Sr.

WLZ 15. 01. 1955

Geschrieben und gezeichnet von Helmut Ulrich, ein alter Bekannter aus den 1980er/90er Jahren von mir. Sein Vater war von 1930 – 1933 Pfarrer, und der Großvater von 1894 – 1923 Lehrer in Höringhausen. Helmut kannte sich in unserer Geschichte aus.

Wo sind sie alle geblieben?



Verschlafene Wintersorgen oder „nach unbekannt“ verzogen

Der Herbst ging über das Land und mit ihm Regen und Sturm. Nun ist der Winter da mit Schlackerschnee, klirrender Kälte und Frostnächten. Manch einen unserer großen und kleinen Freunde draußen in Feld, Wald und Garten vermissen wir in diesen Wochen. Der Winter hat sie vertrieben, er ist ihr ärgster Feind. Aber wo sind sie nur alle geblieben, die guten Gefährten eines Sommers und auch die bösen Plagegeister? „Nach unbekannt“ sind sie verzogen.

Sie suchen Schutz vor der Winterkälte, jedes Tierchen auf seine Art. Irgendein Sinn, den wir Menschen nicht kennen, hat sie rechtzeitig gewarnt. Die einen haben sich Wintervorräte angelegt, andere haben sich nach einem Ausweichquartier umgesehen, das ihnen besseren Schutz gewährt, als ihre sommerliche Wohnung.

Futter ist überall knapp. Die gesammelten Vorräte müssen gut eingeteilt werden. Die Haselmaus hat nur geringen Appetit und verdöst die kalte Jahreszeit in ihrem aus Laub, Moos und Reisigstückchen gebauten Nest. Der Igel macht es ähnlich. Er rollt sich ein und schläft, am liebsten an einem Komposthaufen, da ist es nämlich warm. In einer Gartenlaube oder Feldscheune, auch in einer dichten Hecke schlägt er sein Quartier auf. Hat der stahlige Kerl mal Hunger, versucht er das modrige Laub und die Strohhalme seiner Nestwand.

Wer würde hinter dem zarten, schwarzgrauen Gebilde, das sich an einen vom Licht abgekehrten Dachbalken in Schornsteinnähe klammert, einen unserer schönsten Schmetterlinge vermuten? Ein Pfauenaug ist es, das seine farbenprächtigen Flügel zusammengeklappt hat und in völlige Starre versunken ist.

Tief in den Schlamm des Teiches hat sich der Frosch vergraben. Vollkommen erstarrt, genügt ihm der geringe Sauerstoff zum Leben. In einer Mauerspalte, in Steinbruchritzen, in kleinen, geschützten Erdhöhlen wartet die braune Erdkröte auf den Frühling, um in seinen lauen Nächten wieder leise ihr Klingeln hören zu lassen. Beinahe auf Null hat auch die Eidechse ihre Körpertemperatur gesenkt. Im dichten Bodenlaub des Waldes hält sie sich verborgen. Sie überlistet die Kälte und stellt sich tot.

Läuten aber die Osterglocken wieder über das Land, regt sich's allerorten: Aus ihren Schlupfwinkeln kommen sie herbei, die großen und kleinen Freunde, die Plagegeister. Sie wollen wieder Gefährten eines Sommers sein. Auch die Meisen, Baumläufer und Dompfaffen brauchen sich nicht mehr an die Hauswand unter das Dach zu schmiegen, um, vor Kälte geschützt, ein wenig schlafen zu können.

H. U.



HU

Höringhausen. „Japan, Land und Leute“ hieß der Lichtbildervortrag, den Studienrat Hanftmann am vergangenen Freitagabend in einer Veranstaltung des Volksbildungswerkes hielt. Der Redner, der sieben Jahre in Japan gelebt und gewirkt hat, verstand es in eindrucksvoller Weise, Sitten und Gebräuche des japanischen Volkes den zahlreichen Zuhörern näherzubringen. Zahlreiche Lichtbilder trugen dazu bei, das Gesprochene wirkungsvoll zu ergänzen.

WLZ
26. 01.
1955

Ein farbenfrohes Relikt aus wärmeren Zeiten

Aus dem Leben des Eisvogels, der auch an Waldecks Wasserläufen brütet

Die Erde ist erstarrt, und über Tümpel und flache Gewässer hat der Winter eine Decke aus Eis gezogen. In klaren Frostnächten versucht er sogar, den munter dahinplätschernden Bach zu bezwingen. Nicht ganz gelingt es, so manche wildübewegte oder quellige Stelle bleibt trotz bitterster Kälte vom Eise verschont. Dort prangt sogar die Kresse im frischesten Grün, als ob sie der Winter gar nichts anginge. Unschlüssig hoppeln zwei Rabenkrähen am Ufer entlang, im weiß bereiften Geäst zirpen leise ein paar Meisen.

Fahl spielt die Sonne durch das Buschwerk am glitzernden Eisrand des Baches. Dort, an der offenen Wasserstelle, auf einem überhängenden Zweig sitzt ein knallbunter Vogel — rot, blau und weiß in allen Abstufungen schimmert sein Gefieder. Spatzengroß ist er. Regungslos, den Kopf mit großem, spitzem Schnabel nach unten gesenkt, hält er Ausschau auf Beute. Ganz dicht hockt er über dem Wasserspiegel. Stundenlang kann der farbenfrohe Sonderling so verharren. Plötzlich stürzt er



kopfüber wie ein Pfeil in das Wasser hinein. Mit wenigen Flügelschlägen arbeitet er sich wieder hoch zu seinem



Ein Wintertag geht zu Ende

WLZ 14. 02. 1955

Höringhausen. Gartenbauinspektor K o h l hielt im Volksbildungswerk einen ausgezeichneten Vortrag über Gartenbau. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen Obstbaumpflege, Gemüsebau und Schädlingsbekämpfung. Seine Ausführungen wurden wirkungsvoll unterstützt durch zahlreiche Farbfotos aus Gärtnereien und Kleingärten unserer waldeckischen Heimat.

WLZ 28. 02. 1955

Goldene Hochzeit

Höringhausen. Am Freitag feierten die Eheleute Karl und Emilie Wiedner, geborene Fürtig, ihre Goldene Hochzeit. Familie Wiedner kam 1945 nach der Vertreibung aus ihrem sudestdeutschen Heimatort Krischnitz nach Höringhausen. Die beiden Jubilare haben die Strapazen der schweren Jahre nach dem Kriegsende gut überstanden und fühlen sich gesundheitlich recht wohl. Leider wurde in den Kreis der Kinder, die mit ihren Eltern das seltene Fest begingen, durch das ungewisse Vermissenschicksal eines Sohnes eine schmerzliche Lücke gerissen. Noch nachträglich unsere besten Wünsche.

WLZ 04. 02. 1955

Turnverein Höringhausen wählte neuen Vorsitzenden

Höringhausen. Der Vorsitzende des Turnvereins 08, Friedrich Sauer, hob in seinem Bericht in der Jahreshauptversammlung hervor, dass bei verhältnismäßig guter Beteiligung bei den Wettkämpfen und beim Gauturnfest noch viele Wünsche offen geblieben seien. Die Jugend zeige heute trotz ihres zum Teil schlechten Gesundheitszustandes, der besonders bei der Schuljugend deutlich werde, wenig Interesse für die Leibesübungen. Er erinnerte an die erfolgreichen Veranstaltungen des Vereins im vergangenen Jahr und ermahnte die Jugend, sich schon jetzt für die Veranstaltungen und Wettkämpfe der kommenden Monate zu rüsten. Eingehend sprach Friedrich Sauer über die Vorbereitungen für 90-Jahrfeier des Männergesangvereins, an der sich der Turnverein beteiligen werde.

Der bisherige Vorsitzende, Friedrich Sauer, der in jahrelanger Arbeit sich besonders für den Aufbau des Turnens und der Leichtathletik eingesetzt und die Jugend des Vereins betreut hat, legte sein Amt wegen seiner umfangreichen Arbeit im Turngau Waldeck nieder. Rudolf Gries wurde zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Kassenwart wurde wieder Karl Schluckebier. Die Versammlung beschloss, einen Familienabend für die Mitglieder und deren Angehörige am kommenden Sonnabend zu feiern.

WLZ 09. 03. 1955

Höringhausen. Wenn ein Landwirt 30 Jahre lang in seinem Betrieb einen Eber gehalten hat, bedeutet das ein gut Stück täglicher Mehrarbeit und Verantwortung als Züchter. Aus diesem Grunde erhielt vor kurzem Landwirt Friedrich Sammet I eine Anerkennungsurkunde und eine ansehnliche Prämie.

WLZ 10. 02. 1955

Höringhausen. Am Montag wurde die lang erwartete, von der Raiffeisenkasse in Ihrem Lagerhaus an der Hauptstraße eingerichtete Gemeinschaftswaschanlage in Betrieb genommen. Zwei Waschmaschinen mit einem Fassungsvermögen von etwa 15 bis 25 Pfund Trockenwäsche und eine Trockenschleuder sind in den entsprechenden Räumen aufgestellt worden. Der ganze Waschvorgang dauert jetzt nur noch eineinhalb Stunden, und die Wäsche kann bügelfertig mit nach Hause genommen werden. Es ist geplant, in nächster Zeit noch eine Heißmangel anzuschaffen. Was seither die Hausfrauen an einem Tage mühsam durch Einweichen, Waschen, Wringen und Trocknen mit ihren Händen leisten mussten, wird jetzt von den schnell und sauber arbeitenden Maschinen in wesentlich kürzerer Zeit erledigt. Der Washtag hat für die Höringhäuser Frauen dank der fortschrittlichen Tat der Raiffeisenkasse seine Schrecken verloren. Aber auch für die Einwohner der umliegenden Dörfer steht die neue Gemeinschaftswaschanlage zur Verfügung.

WLZ 21.03 1955

Kreisverbandstag diesmal in Freienhagen

Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes-die Schlagkraft der Wehren ist weiter gewachsen

Höringhausen. In der gestern in Höringhausen abgehaltenen Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Waldeck wurde beschlossen, den diesjährigen Kreisverbandstag am 3. und 4. September in Freienhagen zu veranstalten. Die Freienhagener Wehr geht auf ein 50 jähriges Bestehen zurück und hatte sich aus diesem Anlass um die Ausrichtung dieser größten Feuerwehrveranstaltung des Jahres im Kreise beworben. Den gleichen Antrag hatte auch Usseln gestellt, wo die Wehr vor 75 Jahren gegründet wurde. Bei der Abstimmung erhielt Freienhagen 38, Usseln 27 Stimmen.

Die Jahresversammlung vereinigte Höringhausen, unter dem Vorsitz von Kreisbrandinspektor Albert Brühmann, die Bezirks- und Ortsbrandmeister, sowie die Vorstände der Wehren. Brühmann konnte in seinem Jahresrückblick mit Befriedigung feststellen, dass die Schlagkraft der Waldecker Wehren weiter gewachsen sei. Diese Tatsache, sowie die gewissenhafte Arbeit der Brandverhütungsbeauftragten und Bezirksbrandmeister ist es zu verdanken, dass die Brandschadenssummen für den Kreis ständig kleiner geworden sind. Sie sagen von 365000 DM (1952/53) auf 200000 DM 1953/54 und betragen für 1954/55 bisher nur 50000 DM. Die Motorisierung der Wehren hat im abgelaufenen Jahre gute Fortschritte gemacht, die Spielmannszüge konnten weiterentwickelt und einige neue gegründet werden. Die Feuerwehrwettkämpfe zeigten den guten Ausbildungsstand der Männer. Die Sachsenhäuser Wehr, die den Pokal errungen hatte, gebühre ein besonderes Lob.

Weiter konnte der Kreisbrandinspektor feststellen, dass eine Reihe von Gerätehäusern verbessert worden ist, ein Beweis für die gute Verbindung zwischen Wehr und Gemeindevertretung in den betreffenden Gemeinden.

Damit die Uniformen beim Einsatz geschont werden, empfahl er die Anschaffung von Schutzanzügen. In reger Aussprache wurde die zweckmäßige Gestaltung einer Kreisschlauchmacherei in Korbach erörtert, in der die schadhafte Schläuche der Wehren gepflegt und gewaschen werden sollen. Das Projekt wird augenblicklich vom Vorstand geprüft. In der Versammlung kam zum Ausdruck, dass es wünschenswert wäre, wenn für die anfallenden Arbeiten eine hauptamtliche Kraft eingestellt würde, der ein Fahrzeug zur Verfügung stehen müsste, mit dem man das schadhafte Schlauchmaterial aus den einzelnen Gemeinden abholen kann. Gleichzeitig könnten dann auch die Ersatzschläuche mitgebracht werden, die der Gemeinde für die Zeit der Ausbesserung zur Verfügung stehen müssen, damit die Wehr einsatzfähig bleibt.

Kreisbrandinspektor Brühmann wies auf die Möglichkeiten hin, Beihilfen aus dem Ertrag der Feuerschutzsteuer zu erhalten.

Man sollte nicht die Geduld verlieren, wenn der Antrag einer Gemeinde steht gleich Erfolg habe; wie Oberbaurat Nürnberg auf der letzten Dienstversammlung der Kreisbrandinspektoren in Ziegenhain versichert habe, werden alle Anträge bearbeitet und das Geld bewilligt, sobald die erforderlichen Mittel eingegangen sind.

Die neue Satzung des Kreisfeuerwehrverbandes wurde angenommen. Nach einer Mittagspause erfolgte dann die Wahl des Ortes für den diesjährigen Kreisverbandstag, die auf Freienhagen viel. Bezirksfeuerwehrfeste, verbunden mit Wettkämpfen, finden im Mai in Immighausen, im Juli in Usseln und im Juli in Elleringhausen statt. Die Wettkämpfe der Großfahrzeuge werden in Usseln ausgetragen, die Gruppenwettkämpfe für die Wehren aus dem Kreisteil der Eder in Affoldern. In seinem Bericht über die Wettkämpfe des vergangenen Jahres hatte Ortsbrandmeister Sattler, Braunsen, sind bereits am Vormittag die Aktivität und die Leistungen der ländlichen Wehren hervorgehoben, die denen aus den Städten in keiner Weise nachständen, ja sie zum Teil sogar übertreffen. Im Übrigen seien bei den Wettkämpfen "Stadt und Land - Hand in Hand" gegangen. Zum Verbandstag des deutschen Feuerwehrverbandes in Heppenheim an der Bergstraße, zur Zeit der Baumblüte, soll ein Omnibus eingesetzt werden, wenn eine genügend große Zahl von Teilnehmern zusammenkommt. Schließlich bat der Kreisbrandinspektor darum, den Blutspendedienst des Roten Kreuzes zu unterstützen. In den Wehren soll dafür geworben werden, dass sich die Mitglieder als freiwillige Blutspender zur Verfügung stellen.

Fast 4,3 Millionen Kilogramm Milch bei der Molkereigenossenschaft Höringhausen verarbeitet

Höringhausen. Am Sonnabend hielt die Molkereigenossenschaft Höringhausen ihre Generalversammlung ab. Der Beckersche Saal war bis auf den letzten Platz besetzt als Vorsitzender Bauer Reinhard Stracke die Versammlung mit einem Gedenken an die im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder eröffnete. In seinem Jahresbericht hob er die stetige, gesunde Aufwärtsentwicklung der Genossenschaft hervor. Die Milchanlieferung steigerte sich von 4036000 Liter im Vorjahre auf 4278000 Liter im Jahr 1954. Der Durchschnittsfettgehalt stieg um 0,10 bis 0,15%. An dieser Entwicklung waren alle Mitglieder der 6 Dörfer des Milcheinzugsgebietes gleichermaßen beteiligt. Auch die Käse- und Butterherstellung zeigte eine erfreuliche Zunahme. Schon jetzt kann die Nachfrage aus Rheinland und Westfalen, wo der Höringhäuser Tilsiter Käse besonders beliebt ist, nicht mehr befriedigt werden. Mit der Inbetriebnahme der neuen Käserei, die voraussichtlich am 1. Mai erfolgt, wird sich eine Steigerung der Produktion ermöglichen lassen und der Genossenschaft weiteren Auftrieb geben.

Verband Revisor Dietsch von der Raiffeisengenossenschaft verlas den Kassenbericht, der die gesunde Entwicklung der Genossenschaft bestätigte. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die nach den Satzungen ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Wilhelm Emmeluth, Höringhausen, Fischer, Höringhausen, Hartmann und Brand, Strothe, wurden einstimmig wiedergewählt. Nach diesem Teil der Tagesordnung sprach Verbandsanwalt Dr. Recklenkamp dem Vorstand und Aufsichtsrat im Namen aller Mitglieder den Dank aus und sagte, dass die Genossenschaft stolz sein könne auf die Leistungen des vergangenen Jahres, die eine bewundernswerte Gemeinschaftsleistung darstellen. Die Änderung des Paragraphen 44 der Genossenschaft Satzung, die vom Vorstande beantragt wurde, fand einstimmige Billigung

Lehrer Gries nahm Abschied von der Schule

Höringhausen. In einer schlichten Feierstunde im Gemeindesaal verabschiedete die Schulgemeinde Höringhausen ihren alten Lehrer Christoph Gries, der in 45jähriger Arbeit nicht nur in der Schule, sondern auch in der Dorfgemeinschaft gewirkt hat, und jetzt nach Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Weit über die Grenzen unserer Waldecker Heimat ist er durch seine frühere Tätigkeit als Gauspielwart im früheren Turnkreis Oberweser und im späteren Turngau Waldeck bekannt. Die ältere Turnergeneration kennt ihn noch als unermüdlichen Förderer der Leibesübungen auf dem Lande, vor allem aber der Turnspiele Schlagball und Faustball. Er war es, der das Handballspiel in Waldeck bekannt machte und fast noch bis zu Beginn des Zweiten Weltkrieges als Schiedsrichter bei vielen Spielen amtierte. Unermüdlich arbeitete er für den Turnverein Höringhausen, dessen Ehrenvorsitzender er seit 1948 ist, und den er über 25 Jahre als Vorsitzender leitete.

Die Schulkinder begannen die Feierstunde mit einem Lied. Kreisschulrat Hellthaler hob in seiner Ansprache die seltene Tatsache hervor, dass Lehrer Gries von Beginn bis zum Ende seiner erzieherischen Arbeit 45 Jahre in der gleichen Gemeinde Höringhausen gewirkt hat und damit auch die Früchte seiner Arbeit selbst oft erleben konnte. Er übermittelte Lehrer Gries den Dank der Schulbehörde, der Landesregierung, des Regierungspräsidenten und nicht zuletzt seinen persönlichen Dank, und überreichte ihm die Urkunde der Landesregierung. Hauptlehrer Schilling zeichnete ein Bild seines jahrzehntelangen Wirkens in Höringhausen und hob dabei zwei besonders charakteristische Züge seines Wesens hervor: den nie versiegende Humor und seine sprichwörtliche Ruhe und Gelassenheit. Sein Leben sei nicht immer Freude gewesen, sondern er habe auch das Leid kennengelernt. Der Krieg hat ihm einen Sohn genommen, und wenige Jahre später verlor er auch seine Frau. Bürgermeister Stiehl dankte Lehrer Gries im Namen der Gemeinde Höringhausen, die ihm für sein jahrelanges Wirken nicht nur als Erzieher sondern auch für seine Arbeit in der Gemeinde als Vorsitzender der Spar- und Darlehnskasse und als jahrelanger Vorsitzender des Turnvereins zu Dank verpflichtet sei. Für den Elternbeirat dankte Friedrich Peuster, Hauptlehrer Garte, Aadorf, als Vorsitzender des Lehrervereins überbrachte die Grüße der Waldecker Lehrerschaft.

Die Schulkinder umrahmten die Feier mit Liedern und Gedichten und überreichten dem verdienten Erzieher Geschenke und Andenken. Tief bewegt dankte Lehrer Gries allen. Er bat die Kinder, weiter fleißig zu sein und ihn nicht zu vergessen.

Höringhausen. Heute nachmittag, 14 Uhr, wird die Kaffeestube im Hause der Darlehnskasse ihrer Bestimmung übergeben. Damit hat die Darlehnskasse Höringhausen neben der vor kurzem eröffneten Waschanstalt eine neue Einrichtung geschaffen, die den Hausfrauen Gelegenheit gibt, bei einer Tasse Kaffee, einem Stückchen Torte und einem kleinen Schwätzchen die Zeit zu vertreiben, wenn sie auf ihre Wäsche warten.

Alle Arten von Stuck-, Putz- und Rabitzarbeiten

führt gut und preiswert aus

Adolf Gänßler

Stuck- und Putzgeschäft / HÖRINGHAUSEN

Alt-Wildungen behauptet die Tabellenführung
Kreisklasse A:

TV 1850 Korbach — Höringhausen 9:2 (1:1)
Alt-Wildungen — Gifflitz 10:5 (5:3)
Mühlhausen — Twiste II 10:10
Lüttershelm — Wetterburg (Bericht fehlt)

Gasthaus Becker, Höringhausen

am 1. Ostertag

Tanz

Beginn 20 Uhr Kapelle Herz-As

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG
100. Jahrgang Mittwoch, 13. April 1955 Postverlagert Korbach

Militärgesetze werden vorbereitet

Koalitionsverhandlungen in Kürze - Oberbefehl noch umstritten - Freiwilligengesetz als erstes

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG
100. Jahrgang Dienstag, 3. Mai 1955 Postverlagert Korbach

Bonn: Wiederbewaffnung läuft sofort an

Ohne Rücksicht auf Verhandlungen mit Moskau - Kanzler beharrt auf „allgemeinem Sicherheitssystem“

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG
100. Jahrgang Donnerstag, 5. Mai 1955 Postverlagert Korbach

Besatzungszeit geht heute 12 Uhr zu Ende

Gäste aus der Ostzone

Höringhausen. Ein besonderes Erlebnis wird es am Sonntag für viele Höringhäuser bedeuten, wenn ab Samstag ein Posaunenchor aus Springstille, Kreis Schmalkalden, zu einem Besuch ins Waldecker Land kommt. Die 12 Bläser mit ihrem Pfarrer werden von Sonnabend bis Sonntagmittag Gäste der Gemeinde Höringhausen sein. Nach einem Choralblasen an verschiedenen Stellen des Dorfes Sonntag früh, werden sie um 10 Uhr in der Kirche eine musikalische Feierstunde unter dem Thema: „Trotz Not und Tod: Gelobt sei Gott!“ mit Geschichten aus der Geschichte der Choräle gestalten. Möchten recht viele diesen Versuch des Brückenschlagens zwischen Ost und West unterstützen! Lassen wir es die Brüder aus der Ostzone spüren, daß wir zusammengehören, auch wenn wir nun schon so manches Jahr durch den Eisernen Vorhang voneinander getrennt sind. Der Kirchenkreis Schmalkalden, zu dem die Gemeinde Springstille gehört, ist ein Stück unserer Evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck, das trotz der jahrelangen politischen Abtrennung in seiner Treue zur Landeskirche unerschüttert ist. Der Besuch des Springstiller Posaunenchores ist gedacht als äußeres Zeichen der Verbundenheit und Dankbarkeit für die Patenschaft, die unsere Kirchengemeinden für dieses Gebiet unserer Landeskirche übernommen haben. Von Höringhausen aus werden die Gäste aus der Ostzone noch nach Nieder- und Ober-Waroldern, nach Elleringhausen, Twiste, Mengerlinghausen und Schmillinghausen weiterreisen und dort gleichfalls Posaunenfeierstunden halten. (Siehe auch unsere Notiz in der Donnerstagsausgabe.)

Schmiedehandwerk muß erhalten bleiben

Jahreshauptversammlung der Schmiedeeinnung - Rationalisierung notwendig

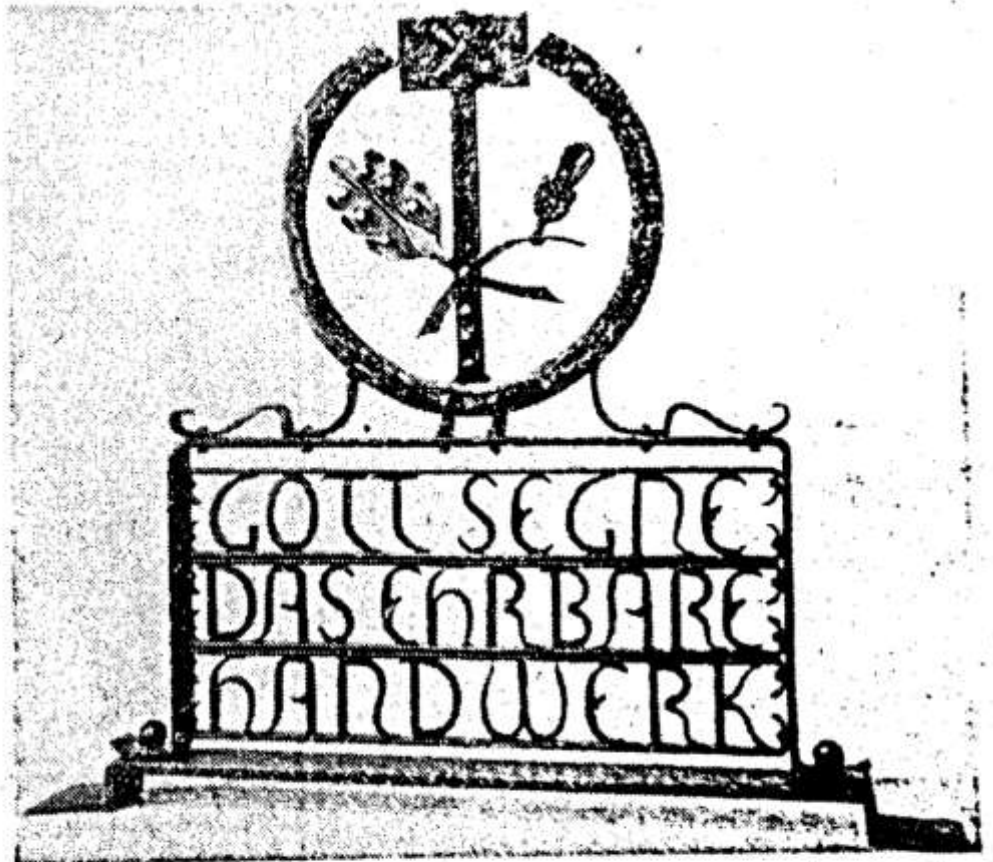
Korbach. Obermeister H. Weinreich eröffnete am Donnerstag die Jahreshauptversammlung der Schmiedeeinnung Waldeck und gab einen ausführlichen Jahresbericht. Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1955 wurde genehmigt. Ueber „Gewerbeförderung im Schmiedehandwerk“ referierte der Leiter der Gewerbeförderungsstelle der Handwerkskammer Kassel, Schreiber.

Schreiber sagte, die technische Entwicklung bedrohe verschiedene Handwerkszweige, darunter auch das Schmiedehandwerk in verstärktem Maße. Die Zahl der Betriebe und der Beschäftigten dieses Handwerkszweiges sei beträchtlich zurückgegangen. Neugründungen seien unter den derzeitigen Verhältnissen kaum noch möglich. Er betonte, daß naturgemäß die mit dem Dorf seit Jahrhunderten verbundene Huf- und Wagenschmiede sich im Rahmen der Technisierung weiterentwickeln und zum „technischen Mittelpunkt“ des Dorfes werden müßte. Aber gerade das Gegenteil sei der Fall. Dies liege daran, daß das Schmiedehandwerk so wenig erträglich sei, außerdem sei der Schmied zu wenig Kaufmann. „Industriegro“- und Regiebetriebe machten dem Handwerker das Leben sauer.

Die Landwirte sollten sich einmal vorstellen, welche Mehrkosten sie zu tragen hätten, wenn in ihrer Gemeinschaft die technische Werkstätte, welche die Schmiede nun einmal sei, fehle.

Zur Reparatur der komplizierten landwirtschaftlichen Maschinen müßten sie dann größere Strecken zu Werkstätten, außerhalb des Dorfes,

zurücklegen. Auch die schnelle Hilfe in Notfällen, die außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit durch den Schmied geleistet werde, falle fort. Es müsse die Aufgabe der Landwirte sein, den Schmiedemeister und die Schmiede ihres Dorfes zu erhalten, indem sie ihn beim Einkauf landwirtschaftlicher Maschinen berücksichtigten. Das Schmiedehandwerk müsse rationalisiert



Diese schöne Arbeit fertigte Siegfried Beck, Sudeck, als Gesellenstück zur Schlosser- und Schmiedegesellen-Prüfung am 3. und 4. April an. (WLZ-Aufn. -md-)

werden, hierfür würden besondere Lehrgänge eingerichtet.

In der Versammlung wurde bekanntgegeben, daß ein Sonderlehrgang für das fahrzeugbauende Handwerk und für Schmiede im November dieses Jahres in Korbach durchgeführt werden soll.

Lehrerwechsel in Höringhausen

Höringhausen. Die durch Pensionierung des seitherigen Lehrers Christoph Gries freigewordene Lehrerstelle wurde durch Junglehrer Günter Menges besetzt.

WLZ 04. 05. 1955

Schwester Auguste nahm Abschied

Höringhausen. Nach über 18jähriger, segensreicher Tätigkeit hat heute Schwester Auguste unser Dorf verlassen und ist in das Mutterhaus Arolsen zurückgekehrt, um dort ihren wohlverdienten Lebensabend zu vollenden. Unermüdlich bei Wind und Wetter war Schwester Auguste unterwegs und betreute die Kranken. Immer hilfreich und gut, ob es sich um eine Nachtwache oder um eine Krankenpflege handelte, war sie zur Stelle. Das ganze Dorf ruft ihr ein herzliches „Lebewohl“ zu.

WLZ 11. 05. 1955

90 – Jahrfeier des Männergesangsvereins Drei große Tage für Höringhausen

Höringhausen. Nur noch 4 Wochen sind es bis zur dreitägigen Jubiläumsfeier des Männergesangsvereins. Der Festausschuß hat zur Zeit alle Hände voll zu tun, um die Vorbereitungen rechtzeitig abzuschließen. In der kommenden Woche wird bereits mit dem Vorverkauf der Vorzugskarten für die Einheimischen begonnen.

Das Fest findet traditionsgemäß auf der Walme statt, wo unter der großen Linde ein Festzelt aufgebaut wird. Von 20 Vereinen liegen bereits Anmeldungen vor. Der Männergesangsverein Mühlheim/Ruhr, -mit dem der Männergesangsverein Höringhausen schon seit mehreren Jahren freundschaftlich verbunden ist, weilt an diesen Tagen in Höringhausen. Außerdem wird eine starke Abordnung des Gesangsvereins Hagen-Haspe erwartet.

In einer Besprechung des Festausschusses wurde das endgültige Programm für alle drei Festtage bereits festgelegt. Auftakt und für die Höringhäuser Einwohner auch schon Höhepunkt ist der Festkommers am Sonnabendabend im Festzelt; in dessen Mittelpunkt die Ehrungen stehen werden. Durch die Mitwirkung der örtlichen Vereine (Turnverein und Landjugend), vor allem, auch des Männergesangsvereins Mülheim und der Turnerinnen und Turner der Gauriegen Waldeck erhält dieser Kommers eine ganz besondere Note. Der Sonntagvormittag erhält durch einen Festgottesdienst mit anschließender Ehrung am Kriegerdenkmal ein besonders festliches Gepräge. Um 10 Uhr beginnt das Bezirkssingen des Sängerbereichs „Langer Wald“. Nach der Mittagspause findet der Festzug statt und, anschließend der Festakt mit dem Singen der zahlreichen Gastvereine auf dem Festplatz. Der Montag steht im Zeichen des Volks – und Schulfestes.

WLZ 03. 06. 1955

MGV Höringhausen feiert 90jähriges Bestehen

Höringhausen. Wenn morgen Abend die Jubiläumsfeier des Männergesangsvereins Höringhausen beginnt, dann wird nicht nur das ganze Dorf, sondern auch die Nachbarschaft sich zur Feier des 90-jährigen Bestehens des Vereins zusammenfinden. 90 Jahre im Dienste des deutschen Volksliedes sind eine lange Zeit, und zahlreiche Männer haben ihre Freizeit und ihre Kraft dem Verein gewidmet, damit dieser aufblühe und für das deutsche Lied eintrete. Von den 18 Dirigenten des Vereins verdient Lehrer Ihm, jetzt Sachsenhausen, besonders hervorgehoben zu werden. Er leitete 13 Jahre lang den MGV und setzt sich auch heute noch für die Belange seines ehemaligen Chores tatkräftig ein.

Den Auftakt für das zweitägige Jubelfest bildet am Samstag ein Kommersabend, an dem der MGV Mülheim als Gastverein teilnehmen wird. Außerdem wirken die Turnerinnen und Turner der Gauriegen Waldeck mit. Am Sonntagvormittag finden sich die Sänger zum Bezirkssingen zusammen, denn das Stiftungsfest des MGV Höringhausen ist gleichzeitig mit einem Bezirkssängerfest des Bereichs „Langer Wald“ verbunden.

Am Sonntagnachmittag findet der Festakt statt, es folgen Liedvorträge der einzelnen Vereine. Abends ist großer Festball.

Am Montag schließt sich ein Dorf- und Schulfest an.

Rund 700 Sänger in Höringhausen

Höringhausen. Der Sängerbezirk „Langer Wald“ feierte am Wochenende anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des dortigen Männergesangsvereins sein diesjähriges Bezirkssängerfest in Höringhausen. Der Ort hatte Festschmuck angelegt, um die rund 700 Sänger der Bezirks- und Gastvereine zu empfangen. Das Festprogramm wurde am Sonnabend eröffnet mit einem Kommersabend im großen Festzelt, an dem nahezu 1000 Personen teilnahmen. Vorsitzender Alfred Haas hieß Gäste und Sänger im Namen des MGV Höringhausen herzlich willkommen, um darauf mit seinen Sängern die Glückwünsche des Bezirksvorsitzenden, Valentin, Sachsenhausen, zum 90jährigen Jubiläum zu empfangen, der auch die Grüße und Wünsche des Waldeckischen Sängerbundes überbrachte. Darauf gratulierten Ortspfarrer Müller und die übrigen Höringhäuser Vereine. Glückwünsche überbrachten ferner der in Höringhausen weilende MGV Mülheim-Ruhr und eine Abordnung des MGV Hagen-Haspe. Durch eine Reihe von Geschenken wurde die Verbundenheit mit dem feiernden Verein zum Ausdruck gebracht. Nach Liedern, gesungen vom MGV Höringhausen und dem MGV Mülheim-Ruhr, wartete die Höringhäuser Landjugendgruppe mit Volkstänzen auf. Die männliche Jugend des TV Höringhausen zeigte ein Pferdspringen, das ebensolchen Beifall erntete wie die Darbietungen der Gauriegen. Die Turnerinnen gefielen mit einer sehr schönen Keulengymnastik und Übungen am Stufenbarren, während die Turner am Barren turnten und Bodenübungen vorführten. Durch den Bezirksvorsitzenden Valentin wurden die Mitglieder des MGV Höringhausen Heinrich Schirmer, Heinrich Frese I, Albert Rennert und Heinrich Lamm für 40jährige und Friedrich Sammet und Wilhelm Schluckebier für 50jährige Sängertreue geehrt. Der Sonntag wurde eingeleitet von einem Festgottesdienst, darauf zogen die Vereine mit ihren Fahnen zum Ehrenmal, wo Vorsitzender Haas einen Kranz niederlegte. Anschließend wurde auf dem Festplatz das Bezirkssingen abgewickelt. Nach der Mittagspause bewegte sich ein langer Festzug durch die Straßen des Dorfes. Hinter ihren Fahnen zogen die Bezirksvereine Sachsenhausen, Freienhagen, Landau, Braunsen, Volkhardinghausen, Nieder-Waroldern, Ober-Waroldern, Elleringhausen und Höringhausen, sowie die Gastvereine Strothe, Schweinsbühl, Meineringhausen, Basdorf, Vöhl, Waldeck und Mülheim-Ruhr zum Festplatz, wo der anschließende Festakt durch Lieder des Massenchors des Bezirks eingeleitet wurde. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Haas überbrachte der zweite Vorsitzende des WSB, Heinrich Pfeifferlmg, Bad Wildungen, den versammelten Sängern die Grüße des WSB und seines wegen Krankheit am Erscheinen verhinderten Vorsitzenden, Rudolf Klaus. Dem MGV Höringhausen wünschte er zu seinem Jubiläum, daß er das deutsche Lied weiterhin so pflegen möge wie bisher.

Für 50jährtge Chorleitertätigkeit konnte Bzirksvorsitzender Valentin zwei hochverdiente Dirigenten, den Ehrenchorleiter des Bezirks, Otto Ihm, Sachsenhausen, und Heinrich Höhle, Landau, mit der goldenen Chorleiter-ehrennadel des Deutschen Sängerbundes auszuzeichnen. Dem MGV Volkhardinghausen überreichte er zum 50jährigen Bestehen des Vereins eine Ehrenurkunde. Für 40-jährige Mitgliedschaft in ihrem Verein wurden Friedrich Martin und Heinrich Momberg III aus Freienhagen ausgezeichnet, je zwei Freienhagener und Volkhardinghäuser Sänger erhielten die silberne Ehrennadel für 25jährige Sängertreue. Der Festakt klang aus mit einer Reihe von Liedvorträgen der teilnehmenden Vereine. Im Festzelt wurde darauf kräftig das Tanzbein geschwungen, und der abendliche Festball vereinte noch einmal alle zu einem fröhlichen Ausklang der beiden Festtags.

Bilder vom Fest

Ankunft der Mühlheimer Sänger.



Die Männerchöre des Bezirks „Langer Wald“.



Die Fahngruppe des MGV Höringhausen



Höringhausen verabschiedete 240000 DM-Etat

Straßenbau und Werbe-Regulierung genehmigt - 30 Morgen Wald angekauft

Höringhausen. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1955 beraten und einstimmig beschlossen.

Der Haushaltsplan wurde mit 197 170 DM und der außerordentliche Haushaltsplan mit 42 500 DM festgestellt. Die Steuersätze bleiben gegenüber dem Vorjahre unverändert: Grundsteuer A = 195 Prozent, Grundsteuer B = 170 Prozent, Gewerbesteuer = 175 Prozent. Bürgermeister Stiehl brachte bei der Beratung zum Ausdruck, daß die Gemeindevertretung mit Recht stolz sein könne auf die in der Gemeinde geleistete Arbeit und daß es gelungen sei, ohne wesentliche Kürzung bei anderen Titeln, den Haushalt in dieser Höhe auszugleichen.

Die Hand- und Spanndienste können wie bisher im Rahmen der Satzung abgeleistet werden. Als vordringliche und wichtigste bauliche Maßnahme sollen im laufenden Rechnungsjahre durchgeführt werden: der Ausbau und die Verbreiterung der Hauptstraße nebst den Bürgersteigen, die Kanalisationsarbeiten in der Hauptstraße und die Regulierung der Werbe. Der Haushaltsplan sieht hierfür vor: Hauptstraße 60 000 DM, Kanalisation 10 000 DM und die Regulierung der Werbe 48 000 DM. Ferner soll die 2. Lehrerdienstwohnung instandgesetzt werden und die Freiwillige Feuerwehr weitere 10 neue Uniformen erhalten. Der Betrag des außerordentlichen Haushaltes in Höhe von 42 500 DM soll für den Ankauf eines Waldgrundstückes in Größe von 7,5 ha verwendet werden.

Die Inanspruchnahme der Baurücklage für einen Teil der Arbeiten, z. B. Regulierung der Werbe, Erneuerung eines Teilstückes der Kanalisation und die Instandsetzung der 2. Lehrerdienstwohnung wurden genehmigt. Alle übrigen Titel des Haushaltsplanes bleiben gegenüber dem Vorjahre unverändert.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: „Erneuerung eines Teilstückes der Kanalisation in der Hauptstraße“ genehmigte die Gemeindevertretung die Durchführung der Arbeiten, die dringend notwendig geworden sind, weil ein Teil der Kanalisation durch zu kleine Rohre verchlammte ist und durch unsachgemäße Verlegung nicht mehr den Anforderungen entspricht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 9000 DM. Der Zuschlag wurde der Firma Wachenfeld erteilt.

Zur Regulierung der Werbe teilte Bürgermeister Stiehl mit, daß die Finanzierung sichergestellt ist und gegen die Durchführung keinerlei Bedenken mehr beständen. Aus Sicherheitsgründen wurde es für erforderlich gehalten, vor der Auftragserteilung an die Firma Rhode in Korbach, die das Mindestangebot in Höhe von 41 679,40 DM einreichte, den endgültigen Bescheid des Wasserwirtschaftsamtes, über die

Übertragung der Staatsbeihilfe in Höhe von 20 000 DM auf das Rechnungsjahr 1955 abzuwarten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung beschloß die Gemeindevertretung den Ankauf von zwei rotbunten und einem schwarzbunten Zuchtbullen. Die Haltungskosten wurden im Einvernehmen mit dem Halter auf jährlich 2700 DM festgesetzt. Auf allgemeinen Antrag der Gemeindevertretung wird bei Abgabe von verbilligtem Bauholz für den Wohnungsbau (25 Prozent der jeweiligen amtlichen Maßzahlen) die Höchstgrenze bis zu 16 fm je Bauvorhaben festgesetzt.

Danach befaßte sich die Gemeindevertretung mit dem schlechten

Zustand des Feldwegenetzes,

insbesondere über die Instandsetzung des Zufahrtsweges zu den Kleingärten und des Feldweges „Am Steinhügel“. Die Dringlichkeit wurde anerkannt. Da jedoch im Rechnungsjahre 1955 keine Mittel hierfür vorhanden sind, um diese

Vater löst Sohn

In einem Wald bei Höxter zappelte ein vierjähriger Junge zwei Stunden heulend in einer Schlinge, die ein Wilderer gelegt hatte. Männer, die ihn schließlich fanden, konnten ihn nicht befreien, da sie den raffinierten Schlingen-Mechanismus nicht beherrschten. Erst der herbeigerufene Vater „erlöste“ seinen Sohn im Handumdrehen. Er selbst war der Schlingenleger.

Wege ordnungsgemäß mit einer Packlage zu versehen, wurde der Antrag auf Instandsetzung zurückgestellt.

Dem Arbeiter Hubert Müller wurde unter den üblichen Bedingungen ein Bauplatz an der Straße „Am Steinhügel“ zugesprochen. Dem Turnverein wurde die Aufstellung von zwei neuen Spielfeldtoren genehmigt, die Planierung des Sportplatzes wegen fehlender Mittel aber abgelehnt. Dem Antrage des Turnvereins auf Rücklagebildung zum Bau eines Schwimmbades und einer Turnhalle wurde nicht entsprochen, weil zur Zeit andere wichtige Aufgaben (Straßen- und Wegebau) im Vordergrund stehen. Die Gemeindevertretung wird zu gegebener Zeit erneut zu dem Antrage Stellung nehmen. Bürgermeister Stiehl machte zu diesem Projekt nähere Ausführungen und betonte, daß der Bau eines Schwimmbades in mehreren Bauabschnitten durchaus im Bereich des Möglichen läge.

Im letzten Punkt der Tagesordnung genehmigte die Gemeindevertretung die Abgabe der restlichen Ochsenwiese in Größe von 16,97 Ar für 2545,50 DM an den Zimmermeister Anton Keil

Goldene Hochzeit

Höriughauscn. Die Eheleute Heinrich und Christiane Reddehas geb. Gottmann feiern heute das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Arbeit und Sorge, Glück und Segen füllen diese 50 Jahre eines gemeinsamen Lebensweges. Das Schicksal traf den Jubilar schon früh. Mit 14 Jahren verlor er seine Eltern. Auf seinen jungen Schultern ruhte die ganze Verantwortung für den elterlichen Hof und die der fünf jüngeren Geschwister. Unter tatkräftiger Mithilfe seiner tüchtigen Ehefrau konnte bald nach der Verheiratung der alte Hof umgebaut und ein schmucker neuer erstellt werden. Dem Ehepaar wurden drei Kinder geschenkt, zwei Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn blieb im letzten Weltkrieg. Der zweite Sohn kam erst 1950 aus russischer Kriegsgefangenschaft nach Hause. Fünfzig Jahre lang konnten die Eheleute ihren Geburtstag gemeinsam feiern, denn sie sind am gleichen Tag und im gleichen Jahr geboren. Die Jubilare sind noch die einzigen lebenden ihrer Geschwister. Möge ein gütiges Schicksal ihnen einen noch recht langen gemeinsamen Weg geben.

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG

Nummer 133 / 68. Jahrgang

Donnerstag, 8. Juni 1955

Postverlagsamt Korbach

Bundeskanzler nach Moskau eingeladen

Erste Stellungnahme Dr. Adenauers - Bereitschaft zu diplomatischen Beziehungen

Kanzler gibt Moskau Zwischenbescheid

Adenauer begrüßt Einladung - „Keine Untreue gegenüber Pariser Verträgen“

WLZ 20. 06. 1955

Höringhausen. Wie wir vor einigen Tagen berichteten, wurde in Meineringhausen ein Fahrrad gestohlen. Schon wenige Tage später gelang es der Polizei, das gestohlene Rad auf Grund der angegebenen Fahrradnummer zu ermitteln und den Dieb in Brilon festzunehmen. Meistens ist die Fahndung nach gestohlenen Fahrrädern erfolglos, weil die Fahrradnummer nicht bekannt ist.

WLZ 09. 07. 1955

Richtkranz auf dem Neubau der Darlehnskasse

Höringhausen. Im vergangenen Herbst begann die Darlehnskasse mit dem Umbau ihres bisherigen Lagerhauses in der Hauptstraße. Dieser Umbau wurde bereits im Frühjahr vollendet. Das Gebäude enthält jetzt eine Gemeinschaftswaschanlage, Büro- und Lagerräume. Im Frühjahr wurde dann der Grundstein zum Neubau eines über 20 m langen Lagerhauses, das hinter der Rückfront des Hauptgebäudes errichtet ist, gelegt. Gestern konnte das Richtfest gefeiert werden.

150 Waldecker Turner/innen beim 2. Hessischen Landesturnfest Elf Vereine entsenden Teilnehmer – Erfolgreiche Mitwirkung erwartet

Wenn am Donnerstagabend auf dem schönen Marktplatz in Darmstadt das 2. Hessische Landesturnfest eröffnet wird, werden auch aus dem kleinsten Gau des Hessischen Turnverbandes, dem Turngau Waldeck, 150 Turner und Turnerinnen zugegen sein, um dem großen turnerischen Ereignis des Hessenlandes, das in die 625 Jahrfeier der Stadt Darmstadt hineingestellt worden ist, beizuwohnen. - 6000 Wettkämpfer und eine große Zahl Festbesucher werden in fünf Sonderzügen aus dem ganzen Hessenlande nach Darmstadt kommen. In monatelanger stiller Arbeit ist hier in Waldeck von einigen Männern und Frauen die Teilnahme am Fest und an den Wettkämpfen vorbereitet worden. Wenn von 150 Teilnehmern allein 103 Wettkämpfer ihre Meldung abgegeben haben, so ist das ein Erfolg, der nur in stetiger Arbeit zu erreichen ist. Die Teilnahme an den verschiedensten Wettkämpfen (meist Mehrkämpfe) setzt schon ein. großes Maß an Können auf allen Gebieten der Leibesübungen voraus. Seit etwa einem Jahr sind die Wettkämpfer auf dieses Fest in Lehrgängen und Veranstaltungen vorbereitet worden. Wenn am Donnerstag 40 Mädchen und 63 Jungen in turnfroher Stimmung den Sonderzug in Marburg besteigen, dann fahren sie einem Erlebnis entgegen, das für sie von bleibender Erinnerung sein wird. Aus elf Vereinen unseres Waidecker Landes kommen die Teilnehmer und auch die Wettkämpfer(innen): TV 1850 Korbach 35, VfL Arolsen 30, TV Jahn Willingen 20, TuS Vöhl 18, TuS Mengerlinghausen 12, TV 08 Höringhausen 13, VfL Adorf 10, TuS Meininghausen 2, TuS Freienhagen 2, VfL Bad Wildungen 3, TV 08 Kulte 1 Teilnehmer.

Es sind die Vereine, in denen die Leibesübungen auf breiter Grundlage in vielseitigem Übungsbetrieb gepflegt werden und die auch bei den Veranstaltungen in Waldeck selbst immer wieder in Erscheinung treten. So stellt der Gau Waldeck fast zu allen Wettkämpfen, angefangen beim olympischen Zwölfkampf (Walter Theis) über den deutschen Zwölfkampf, den Neunkampf der Turnerinnen und in fast allen gemischten und leichtathletischen Mehrkämpfen Teilnehmer Aber auch an den Vereins- und Mannschaftskämpfen ist der Turngau Waldeck beteiligt. Der TV 1850 Korbach stellt eine Mannschaft (2 Turner, 2 Turnerinnen, 2 Leichtathleten, 2 Leichtathletinnen) zu der Deutschen Turnvereinsmeisterschaft um den Hessenschild, je eine 4X100 m Staffel der männlichen und weiblichen Jugend und eine 3X1000 m Staffel der Jugend, die alle nicht ohne Aussicht in die schweren Rennen gehen. Der VfL Arolsen stellt je eine Mannschaft für das Deutsche Vereinsturnen. An der großen 10x200 Gaustaffel treten zwölf Gaue mit tüchtigen und bekannten Leichtathletinnen und Leichtathleten an. Auch der TuS Vöhl hat mit Heinz Engelhard und Rudolf Hofmann hervorragende Mehrkämpfer.

Mehrere Altersturner wollen ihre Kräfte messen und haben ihre Meldung abgegeben. An den Landesmeisterschaften im Faustball der Männer ist ebenfalls eine Waldccker Mannschaft beteiligt. Daneben beteiligen sich zahlreiche Turner und Turnerinnen an den Gemeinschaftsvorfürungen (Keulengymnastik der Turnerinnen und Festgymnastik der Turner) am Festnachmittag.

Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Wettkämpfe und die Aussichten der Waldccker Teilnehmer näher einzugehen. Es ist aber wahrscheinlich, daß aus verschiedenen Vereinen einige auf den vorderen Plätzen zu finden sein werden. So stellt der TV Korbach mit seinen Turnern Walter Theis, Willi Heckmann und Friedhelm Frese beachtliche Gegner, nicht zu vergessen Karl Heinz Pöttner und Wilhelm Pfannstiel vielseitige Turner, die im Junioren-Zwölfkampf ein Wort mitreden. Der TV Jahn Willingen, der TuS Mengerlinghausen, der TV 08 Höringhausen, der TuS Mengerlinghausen, der VfL Adorf, der TuS Meininghausen und der TuS Freienhagen, stellen neben tüchtigen Zwölfkämpfern und Turnerinnen auch sehr gute Jugendturner(innen). Christian Engelhard vom TV Kulte wird im Gerätezwölfkampf und Gesa Bertram vom VfL Bad Wildungen im Geräte-Achtkampf auf den vorderen Plätzen zu finden sein.

Zum Schluß sei noch vermerkt, daß diejenigen, die jahraus, jahrein die Vorbereitungen der Veranstaltungen hier in Waldeck übernehmen und durchführen, auch jetzt beim 2. Hessischen Landesturnfest wieder in vorderer Front stehen und mithelfen, daß das Hochfest der Hessenturner reibungslos vonstatten geht. Gauobertumwart Fr. Sauer ist als Wettkampfleiter und Volksturnwart Herbert Sommer und ebenso die Gaufrauenwartin Erika Piegeler, Arolsen, als Kampfrichter tätig.

Die Baracke auf dem Höringhäuser Sportplatz



Langjährige VdK-Mitgliedschaft belohnt

Höringhausen. Der Verband der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Kriegshinterbliebenen hielt im Saale Becker eine gut besuchte Versammlung ab. Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende Fritz Müller den Kreisvorsitzenden Emde und Kreisgeschäftsführer Fischer, Korbach. Kreisvorsitzender Emde sprach dann über das Bundesversorgungsgesetz im allgemeinen und ging eingehend auf die neue 3. Novelle zum BVG ein. Anschließend zeichnete er mehrere Mitglieder mit der goldenen oder silbernen Ehrennadel aus. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Heinrich Lippe, Witwe Giese, Witwe Mander, Dr. Fritz Möller, Willi Dreier, Karl Rausch, Friedrich Oesterling und Heinrich Figge. Für zehnjährige Mitgliedschaft erhielt Willi Drebes die silberne Ehrennadel. Dem 81jährigen Heinrich Lippe, der am letzten Tag des ersten Weltkrieges ein Bein verlor, und dem ältesten Mitglied, Witwe Giese, die beide wegen Krankheit nicht anwesend sein konnten, wurden die Auszeichnungen mit einem kleinen Geschenk durch den Vorstand an das Krankenzimmer gebracht. Am Schlusse der Versammlung wurde beschlossen, in diesem Sommer einen Omnibusausflug an den Rhein zu unternehmen.

Wiederschen mit ehemaligen französischen Kriegsgefangenen

Höringhausen. In der vorigen Woche gab es eine große Ueberraschung im Dorfe, als ein ehemaliger französischer Kriegsgefangener mit seiner Familie seinem früheren Quartier- und Arbeitgeber einen Besuch abstattete.

Gestern nachmittag traf ein zweiter ehemaliger Kriegsgefangener aus Paris hier ein, um seiner Frau seinen früheren Aufenthaltsort zu zeigen. Er stieg zunächst im Gasthaus Frese ab, wo er als Gefangener im Saal untergebracht war und von wo aus er einen Fluchtversuch unternahm, der allerdings schon im Kreise Frankenberg sein Ende gefunden hatte. Es gab ein freudiges Wiedersehen nach langen Jahren, bei dem Erinnerungen wachgerufen wurden an eine schwere Zeit, die aber durch Verständnis der Arbeitgeber für die Lage der Kriegsgefangenen und bereitwillige Arbeitsleistung sich leichter ertragen ließ. Beide Franzosen kamen auf direktem Wege aus Paris, um ihren Familien die Schönheiten des waldeckischen Landes zu zeigen.

Gustav-Adolf-Tag in Höringhausen

Höringhausen. Am kommenden Sonntag findet im Pfarrgarten in Höringhausen der Gustav-Adolf-Tag für den Sprengel Waldeck statt. Das „Gustav-Adolf-Werk“ hat sich die Aufgabe gestellt, seinen Glaubensbrüdern und -schwestern nach dem Bibelwort zu helfen: „Laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“

Höringhäuser „Tilsiter“ mit dem Siegerpreis

Moderno Spezial-Käserei der Molkereigenossenschaft Höringhausen in Betrieb

Als die Molkereigenossenschaft Höringhausen, deren Molkerei im Jahre 1912 verpachtet worden war, die 1946 abgeschlossenen Milch Lieferungsvertrag mit einer hessischen Großmolkerei lösen konnte, war es für Vorstand und Mitglieder die vordringliche Aufgabe, ihren nun in eigener Regie übernommen im Betrieb zu modernisieren und auszubauen.

Zum Einzugsgebiet der Molkerei, die bereits 1882 gegründet worden ist, also mit zu den ältesten waldeckische Molkereigenossenschaften gehört, gehören Höringhausen, Strothe, Alraft, Ober-Waroldern, Basdorf und ein Teil von Sachsenhausen. Im Jahr 1954 wurden 4,2 Millionen Kilo Milch verarbeitet, und zwar 30-40 Prozent zu Butter und 60-40 Prozent zu Käse. In der Erkenntnis das nur durch strenge Spezialisierung hochwertige Markenfabrikate hergestellt werden können, spezialisierte sich die Molkereigenossenschaft Höringhausen auf 45prozentigen Tilsiter Käse.

Im Juni 1952 konnte der Grundstein für eine nach den neuesten Erkenntnissen der Molkereiwissenschaft und –technikausgerichtete Käserei gelegt werden. Noch im selben Jahr kam der Neubau unter Dach, und ein Jahr später konnten bereits die großen Reifekeller benutzt werden. Da der Bau, der mehrere hunderttausend Mark kostet, mit eigenen Mitteln erstellt wurde, mußte in Etappen gebaut werden, mit anderen Worten, man sparte erst den entsprechenden Betrag, ehe man an die Weiterführung ging. So kam es, daß im Juni dieses Jahres als letzter Bauabschnitt und

Krönung des Ganzen die Käseküche in Betrieb genommen werden konnte.

Wir sagten anfangs schon, daß man heute nur mit Qualitätsware bestehen kann. Das trifft insbesondere für den Käsemarkt zu, wo die Konkurrenz, auch die ausländische, außerordentlich stark ist. Die DLG- Prüfungen und die milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten, legen einen sehr strengen Maßstab an die Molkereiprodukte, ehe Preise oder Prädikate verliehen werden. Der „Tilsiter“ der Molkereigenossenschaft Höringhausen erzielte im vorigen Jahr im Schnitt 18,75 Punkte von 20 möglichen.

Bei der DLG-Prüfung 1955 wurden 20 Punkte erreicht und damit der Siegerehrenpreis verliehen. Das sind außerordentliche Erfolge, die einmal mehr für die Qualität der gelieferten Milch sprechen, zum anderen sehr erheblichen Teil auf die Kunst des Käsemeisters und die gute Zusammenarbeit zwischen Betriebsleitung und Käserei zurückzuführen sind.

Einen guten Käse herzustellen ist eine Kunst, und kein Käsemeister läßt sich gern in seine Karten sehen. Auf dem langen Weg vom Lab bis zum verkaufsfertigen Tilsiter müssen in allen Stationen, die der Käse durchwandert, Salzerei, Reifung und Lagerung-Sachkenntnis, peinliche Sauberkeit und

gewissenhaftestse Arbeit zusammen wirken, soll das Endergebnis so ausfallen, dass ein Siegerpreis verteilt werden kann und - was eigentlich noch wichtiger ist, der Kunde zu immer steigenden Verbrauch angeregt wird.

Die Molkereigenossenschaft Höringhausen liefert hauptsächlich in das Ruhrgebiet, nach Berlin, in den Raum von Hannover und von Bielefeld. Die Nachfrage ist so groß, das man gut und gern die doppelte Menge verkaufen könnte, hätte man nur genügend Milch, um sie herzustellen. Die großen Reifekeller gestatten es heute, den fertigen Käse so zu lagern, daß in den Herbstmonaten-Mitte September, Oktober, November-in denen der Verbrauch am stärksten ist, die Nachfrage einigermaßen befriedigt werden kann. Im vergangenen Jahr wurden 230.000 Kilo Käse verkauft.

Im Mittelpunkt steht die Käseküche.

Hier wird der Käse zubereitet und in die Form gebracht. In Höringhausen hat man zwei neueste, elektrisch betriebene Käsefertiger aufgestellt, in denen je 5000 Kilo Milch zu Käse verarbeitet werden können. Im Käsefertiger wird die auf den entsprechenden Fettgehalt gebrachte Milch eingelabt. Das Schneiden und Mischen geschieht elektrisch. Die beiden aus Nirosta-Stahl hergestellten Käsefertiger kosten die runde Summe von je 25000 Mark. Das Abfüllen in die Formen geschieht automatisch, so dass der Käsegrundstoff überhaupt nicht von Menschenhand berührt wird. In der Salzerei bekommen die Brote in langen, säurefesten Steintrögen die rechte Würze. Auf Rutschen gelangen sie dann in den Reifekeller und werden dort auf langen Regalen gestapelt. Bei einer Raumtemperatur von 15-17 Grad und einer bestimmten Luftfeuchtigkeit, die etwa 50% über der normalen Luftfeuchtigkeit liegt, bekommen die Brote ihren feinen, sahnähnlichen, mildwürzigen "Tilsiter-Geschmack".

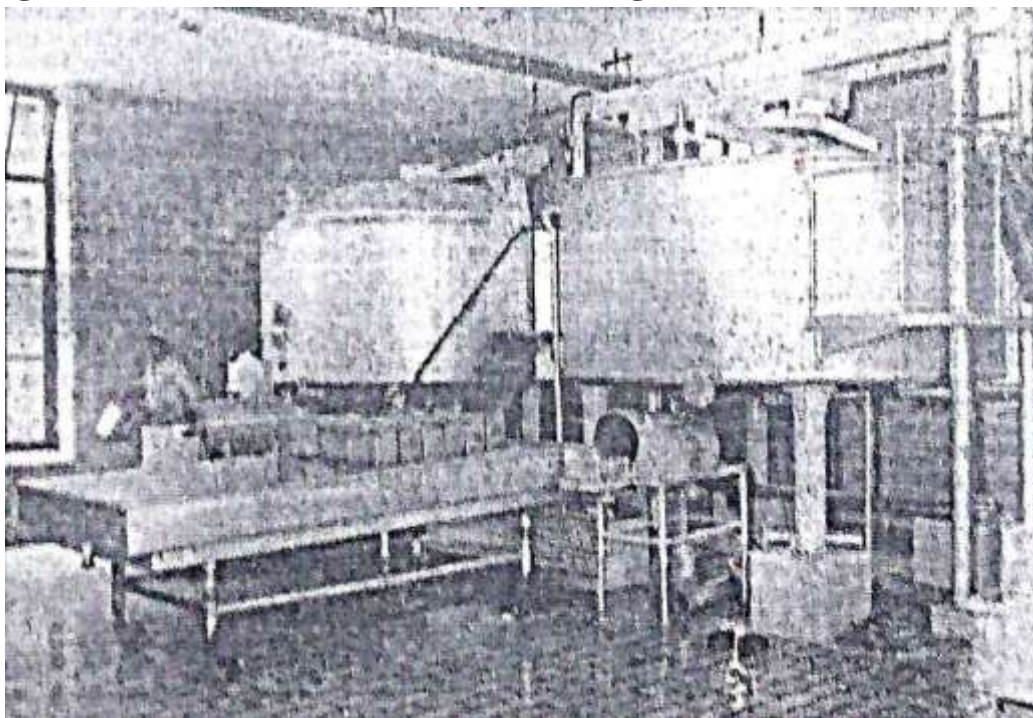
Die Pflege der Käsebröte ist entscheidend für das Endprodukt. Alle zwei Tage werden sie mit mildem Salzwasser gewaschen, im Laufe der Lagerzeit X-mal gewendet und umgelegt damit sie gleichmäßig reifen. Drei Reifekeller hat man in Höringhausen gebaut. Im letzten lagern die verkaufsfertigen Bröte, bis sie, in Stanniolpapier verpackt, nach vier bis sechs Wochen ihren Weg zum Verbraucher antreten können.

Um die für Futterzwecke sehr wertvolle Molke frisch zu halten, hat man im Dachgeschoss des neuen Gebäudes zwei Molketanks zu je 4000 Liter Inhalt eingebaut.

Die neue Höringhäuser Käserei wurde von Architekt Ziegler, Korbach, entworfen und zum übergroßen Teil von heimischen Handwerkern in vorbildlicher Qualitätsarbeit ausgeführt. Was hier in jahrelanger Arbeit entstanden ist, kann mit Recht als der neueste und modernste Spezialbetrieb zu Herstellung von Tilsiter Käse in ganz Nordhessen bezeichnet werden. Die Mitglieder der Molkereigenossenschaft Höringhausen haben mit diesem Bau bewiesen, was vereinte Kraft zu leisten vermag, wenn der Wille ein ein großes Werk zu schaffen, dahinter steht. Sie haben jahrelang auf jede Warenrückvergütung zugunsten des Neubaus verzichtet und dadurch erst den Bau dieses vorbildlichen Betriebes ermöglicht.



Das Abfüllen in die Formen geschieht vollautomatisch, so daß der Käsegrundstoff von Menschenhand nicht berührt zu werden braucht. Die Pflege der Käsebrote in den drei langen Reifekellern ist von großer Wichtigkeit für die Qualität des verkaufsfertigen Käses.



Diese zwei modernen Käsefertiger können täglich 10 000 Kilo Milch in feinsten Tilsiter – Käse verwandeln.

WLZ 03. 08. 1955, Molkerei, die am Bau beteiligten Firmen.

<p>Heinrich Wilke Fachgeschäft für Elektro-Installation und Kühlanlagen Korbach, Berndorfer Torplatz 1 - Ruf 733</p>		<p>Molkereigenossenschaft Höringhausen Ruf Sachsenhausen 121 <i>Hersteller von Mackerbutter und Tilsiter Mackerkäse</i> Modern eingerichteter Käseertrieb</p>
<p>Installationen Klempnerarbeiten Zentralheizungen Adolf Veltum Korbachstr. 11 - Ruf 153</p>	<p>Am Neubau beteiligte Firmen</p>	
<p>Zentralheizungen Installationen Wilhelm Emde Kathed. Ziegelbrenner Weg 18 Ruf 557</p>	<p>Ziegelei OTTO HOFFMANN Inh. Georg Hoffmann NAUMBURG, Bez. Kassel, Ruf 26 Harthandlungsplatz Hoch- und Langlochziegel Deckenziegel — Stalplatteln</p>	
<p>Entwurf und Bauleitung Architekten B. Ziegler & Sohn Korbach, Bleichfelder Straße, Ruf 307</p>	<p>Ausführung sämtlicher Mauer-, Eisenbeton- und Putzarbeiten Karl Weige, Baugeschäft Ober-Waroldern - Ruf Twiste 234</p>	
<p>Ausführung der Eisenkonstruktionen Schweißmeister Karl Kaufmann OBER-WAROLDERN - Ruf Twiste 226</p>	<p>Baugeschäft Christian Schatte Biedorf - Ruf Vöhl 11 22 Ausführung sämtlicher Mauer- Eisenbeton- und Putzarbeiten</p>	<p>AUSFÜHRUNG DER ZIMMERARBEITEN Anton Keil Zimmerer — Sägewerk HÖRINGHAUSEN</p>
<p>KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI Fritz Fiedel Korbach — Im Rack 16 — Ruf 8113</p>		

WLZ 06. 08. 1955

„Lasset uns Gutes tun an jedermann“

Höringhausen. Zurück in den Dreißigjährigen Krieg reicht der Ursprung des „Gustav-Adolf-Werkes“, als König Gustav Adolf von Schweden in Süddeutschland die evangelischen Gläubigen unterstützte, daneben aber den katholischen Christen gegenüber große Toleranz übte. Seit Jahrzehnten hat sich das „Gustav-Adolf-Werk“ der evangelischen Christen in der Diaspora angenommen, hat sie umsorgt und ihnen geholfen, Wenn ein Mensch in seelische Not geraten war, wenn er einen Mitmenschen suchte, dem er einmal sein „Herz ausschütten“ wollte, dann fand er bei den Mitgliedern des „Gustav-Adolf-Werkes“ Beistand und Hilfe. „Laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen“ heißt nach einem Bibelwort die Losung dieses Werkes, nach der seine Mitglieder ihre Tätigkeit ausführen. Dieses evangelische Liebeswerk muß in Deutschland wieder stark werden, damit es seinen Dienst an den Glaubensgenossen weiterführen kann.

In Höringhausen treffen sich am Sonntagnachmittag zahlreiche Mitglieder des „Gustav-Adolf-Werkes“, um den „Gustav-Adolf-Tag“ zu begehen. Dieses Liebeswerk der Kirche soll neue Impulse und neue Anhänger erhalten. Die Hauptpredigt des Tages hält Oberlandeskirchenrat Dr. Jungbluth, Kassel, der das Leitmotiv des Werkes seinen Ausführungen zugrunde legt. Es wird mit einer regen Teilnahme der evangelischen Gläubigen des Kirchensprengels Waldeck gerechnet.

WLZ 08. 08. 1955

Sprengeltag des Gustav – Adolf - Werkes

Vorträge weiteten den Blick über den Kreis der eigenen Gemeinde hinaus

Höringhausen. Der Sprengeltag des Gustav- Adolf-Werkes fand gestern in Höringhausen statt. Er wurde eingeleitet mit Gottesdiensten in Korbach, Meininghausen, Höringhausen und Sachsenhausen. In den Predigten wurden die Gottesdienstbesucher aufgerufen, den in andersgläubiger Umgebung lebenden Gliedern der evangelischen Kirche über die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins zu helfen, in ihrem Glauben zu leben. Die Losung wurde von Oberlandeskirchenrat Dr. Jungbluth ausgegeben: „Werde wach und stärke das andere, das sterben will.“

Die Nachmittagsversammlung in Höringhausen war nicht nur von Gliedern der Gastgemeinde zahlreich besucht, die Teilnehmer kamen auch von der Diemel, aus Twiste und Goddelsheim. Sie wurden begrüßt von Ortspfarrer Müller, Dekan Rebermann im Auftrag des Propstes, und Pfarrer Dr. Arnold namens des Kirchenkreises des Eisenbergs. Sinn aller drei Vorträge des Nachmittags war, den Blick zu weiten über den engen Kreis der eigenen Gemeinde hinaus. Welche Aufgaben infolge der Vertreibung in der Nachkriegszeit entstanden sind, zeigte am Beispiel der innerhessischen Diaspora Pfarrer von Knebel aus Eiterfeld in der Rhön. Aus dem Nichts sind im Laufe von wenigen Jahren Gemeinden entstanden, die zum Teil über 1500 Evangelische zählen, die in den Dörfern weit verstreut wohnen. Pfarrer Lic. Schlier. Kassel, gab einen Einblick in verschiedene Fragen der deutschen evangelischen Gemeinden in aller Welt, in Athen und Rom, in den weiten Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang, wo noch etwa 250 000 deutsche Evangelische leben und in die Aufgaben der deutschen evangelischen Kirchengemeinden in Südamerika. Auch Fragen der evangelischen. Gemeinden in Italien und Spanien klangen auf. Zuletzt erwähnte Oberlandeskirchenrat Dr. Jungbluth mit großer Achtung die ungeheure Leistung der katholischen Kirche, die es fertig bringe, täglich zwei neue Gotteshäuser in aller Welt zu bauen und die es in Deutschland ermöglicht habe, durch katholische Vereine und Verbände im Jahre 1955 52 neue Kirchen zu errichten. Das könne uns nur anspornen, unsere eigenen Aufgaben anzugreifen, erklärte Dr. Jungbluth. Die Schlußandacht hielt Pfarrer Intelmann, Heringhausen.

WLZ 03. 10. 1955

Höringhausen. Gestern kurz nach Mittag stießen in der Hauptstraße ein Krad und Pkw zusammen. Die Soziusfahrerin wurde gegen den Pkw geschleudert und erlitt Verletzungen, die eine Ueberweisung ins Krankenhaus notwendig machten. Am Personenwagen entstand Sachschaden.

WLZ 19. 08. 1955

Höringhausen schlägt 350 Festmeter Holz

Höringhausen. Die Gemeindevertretung nahm in ihrer Sitzung am Dienstag den Hauungs- und Kulturplan für das Jahr 1956 einstimmig an. Gegenüber dem Vorjahre sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Eingeschlagen werden 350 Festmeter Holz. Einem Gestattungsvertrag der Bundesbahn wegen Durchkreuzung des Bahnkörpers an der Bahnschranke mit der neuen Kanalisationsanlage konnte die Gemeindevertretung ihre endgültige Zustimmung noch nicht geben. Bürgermeister Stiehl wird hierüber noch einmal mit der Bundesbahn verhandeln. Einem Antrage der Dreschgemeinschaft II auf Überlassung eines Dreschplatzes konnte nicht entsprochen werden, weil Zurzeit ein geeigneter Platz nicht zur Verfügung steht Es wurde anheimgestellt, im Herbst einen Platz am Waldweg zu pachten. Das Mutterhaus Arolsen, hatte beantragt, der Gemeindegewerbesteuer das Haushaltsgeld zu erhöhen. Diesem Anträge wurde stattgegeben, zumal die Arbeit der neuen Gemeindegewerbesteuer allgemein Anerkennung findet. Der Antrag eines Grundbesitzers auf Ermäßigung der Grundsteuer wurde abgelehnt. Seit dem Jahre 1954 ist der Hand- und Spanndienst in die Grundsteuer eingebaut, eine Ableistungspflicht besteht nicht mehr. Aus diesem Grunde konnte eine Ermäßigung nicht bewilligt werden, weil damit ein Sonderrecht für einzelne geschaffen würde. Bürgermeister Stiehl berichtete am Schluß der Sitzung über die Straßenbauarbeiten; hierbei hob er besonders die gute Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt in Arolsen hervor.

WLZ 23. 08. 1955

Aus der Siegerliste vom Ettelsbergfest in Willingen

Schülerklasse A 1941—1942, Dreikampf: 1. Peter Paulke, TV 1850 Korbach, 278 P.; 2. Volker Hartmann, SV 09 Korbach, 277 P.; 2. Dieter Bechtold, TV 08 Höringhausen, 277 Punkte; 3. Harald Schulze, TV 08 Höringhausen, 272 Punkte.

Weibl. Jugend, Kugelstoßen: 1. Helga Tiedemann, TV 1848 Lippstadt, 10,45 m; 2. Hiltrud Sauer, TV 08 Höringhausen, 9,63 m; 3. M. Esau, TV 1848 Lippstadt, 9,23 m.

WLZ 01. 09. 1955

Höringhausen ist schöner geworden

Ausbau der Hauptstraße in drei Wochen beendet - Neue Gehsteige

Höringhausen. „Höringhausen liegt im Dreck.“ so hieß es noch vor nicht allzu langer Zeit etwas abfällig in einem Spottvers. Bei Kriegsende hatte er noch seine Gültigkeit. Ältere Leute wagten sich abends kaum noch auf die Straßen, die bei Regenwetter vorwiegend aus wassergefüllten Schlaglöchern bestanden und am „Kübenborn“ war der schmierige Straßenbelag eine zähe, lehmige Masse, die sich boshaft an die Schuhe hängte. Nicht nur den Höringhausen bereiteten ihre Dorfstraßen erheblichen Ärger, auch für den Durchgangsverkehr waren sie keine ungetrübte Freude, und jeder Autofahrer war froh, wenn er das Dorf passiert hatte.

Und heute? Das Gegenteil ist eingetreten. Höringhausen ist auf dem besten Wege, zu einem Ort mit vorbildlich angelegten, blitzsauberen Straßen zu werden, Fast 30 Jahre hatte die Gemeinde vergeblich versucht, Beihilfen für den Straßenbau zu bekommen. So konnte das nicht weitergehen! Der vor Jahresfrist verstorbene Bürgermeister Sammet machte 1940 den Anfang und ließ mit den aus den letzten Vorkriegsjahren im Dorf liegenden Pflastersteinen das abfallende Straßenstück „Steier“, mitten in der Gemeinde, pflastern.

Erst 1954 ging es weiter . .

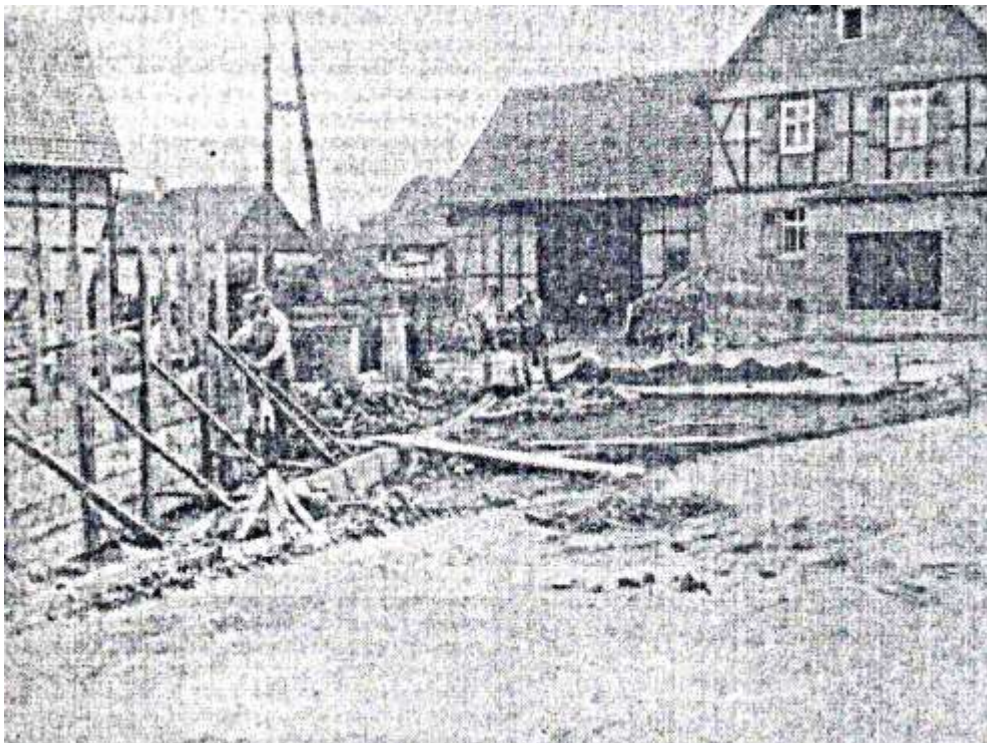
Wieder trat eine Pause ein, erst im Vorjahr ging es weiter, nachdem im Januar 1954 Fritz Stiehl als jüngster Bürgermeister des Kreises an die Spitze der Gemeinde berufen wurde. Als erstes Straßenstück erhielt die 500 Meter lange Kirchstraße eine Asphaltdecke mit fester Kante. Das Hauptprojekt begann nun im Frühjahr 1955. An die 1000 Kubikmeter wurden im Hand- und Spanndienst aus dem Steinbruch in der „Ermecke“ herangeschafft. Um die ganze Hauptstraße vom Friedhof ausgehend, am Kriegerdenkmal vorbei bis zum Bahnübergang zum neuen Ortsviertel seitlich der Straße nach Ober- Waroldern von Grund auf neu herzurichten, mußte das erste Straßendrittel bis zur Schule kanalisiert und alle im Baugebiet liegenden, verrosteten Wasserleitungsanschlüsse durch Bleirohre ersetzt werden. Mit dem Setzen der Bordsteinkanten und Anlegen der Pflasterrinnen konnten im Juni die eigentlichen Bauarbeiten an der Hauptstraße beginnen. Aufreißen der alten Decke, Legen der Packlage, in den Kurven bis zu 37 cm überhöht, Einwalzen, Auftragen des Basaltschotters, wieder Walzen und als Abschluß das Teeren. In etwa drei Wochen soll alles fertig sein. Bis dahin bleibt noch einiges zu tun, denn die 1,50 m breiten Gehsteige zu beiden Seiten der Straße sollen ebenfalls noch asphaltiert werden. Außerdem müssen noch die Mauern und Zäune rechts und links der Hauptstraße zurück verlegt und neu errichtet werden; um dem Straßenbild ein geschlossenes Ansehen zu geben. Um dies zu erreichen, sind auch die Anlieger bemüht, an der Straße liegende Dunghaufen mit Betonmauern einzufriedigen.

Das Projekt kostet über 120 000 DM

Wie uns Bürgermeister Stiehl mitteilt, müssen die im Voranschlag zur Finanzierung dieses Projektes vorgesehenen 120 000 DM – 60 000 trägt die Gemeinde und die andere Hälfte das Straßenbauamt – geringfügig überschritten werden, da die beiden Verbindungswege zum Bahnhof, beiderseits des Kriegerdenkmals, noch mit in das diesjährige Bauprogramm einbezogen werden sollen.

Durch diese Maßnahmen liegt nun das Kriegerdenkmal zu tief, und es wird eine der vordringlichsten Aufgaben der Gemeinde sein, diesen Platz zu einer würdigen Gedenkstätte für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege umzugestalten.

Höringhausen ist schöner geworden — das ist der erste Eindruck, den man erhält, wenn man durch das alte Dorf der Wölffe von Gudenberg wandert. Trotz dieser großen Anstrengungen in den beiden letzten Jahren soll 1956 als letztes Dorfstraßenstück der „Kübenborn“ ausgebaut, der Buckel vor der Bäckerei Rothauge abgetragen und ebenfalls mit Gehsteigen umrandet werden. Auch die Friedhofswege sollen feste Kanten erhalten, damit in Zukunft auf dem abfallenden Gelände Schäden durch starke Regengüsse vermieden werden.



Das Straßendreieck zwischen der neugebauten Hauptstraße und der „Steier“ wird noch gepflastert. In drei Wochen sind die Bauarbeiten beendet.

SIEGERLISTE
Kinderturnfest, Marienhagen, 4. September 1955
Dreikampf, Schüler

Jahrgang 1945

1. Dieter Gries, TV Höringhausen 45 Punkte

Jahrgang 1944

1. Fritz Vogel, Tuspo Wirmighausen 59 Punkte

2. Ernst Schlegel, TV Höringhausen 53,5 Punkte

3. Werner Pohlmann, TV Höringhausen 45 Punkte

Jahrgang 1943

1. Wolrad Rössner, TV Höringhausen 51 Punkte

2. Heinz Hannich, TV Meininghausen 50,5 Punkte

3. Karl-Heinz Wiegand, TV Strothe 49 Punkte

Jahrgang 1942

1. Herbert Götte, TV Höringhausen 57,5 Punkte

2. Rolf Grass, TV Meininghausen 54,5 Punkte

2. Karl-Friedrich Fingerhut, Tuspo Leibach 54,5 Punkte

2. Gorg Kleine, Tuspo Leibach 54,5 Punkte

3. Willi Wolf, Tuspo Leibach 48 Punkte

Jahrgang 1941

1. Klaus Peter Paulke, TV 1850 Korbach 66,5 Punkte

2. Dieter Bechthold, TV Höringhausen 60,5 Punkte

3. Georg Paar, TV Meininghausen 60 Punkte

Dreikampf, Schülerinnen

Jahrgang 1945

1. Heldemarie Spitze, TV Marienhagen 55,5 Punkte

2. Anita Götte, TV Höringhausen 50 Punkte

Jahrgang 1944

1. Ingrid Ruhland, TV Marienhagen 59 Punkte

2. Ingrid Scheffer, TV Höringhausen 52 Punkte

3. Katharina Reberg, TV Marienhagen 51,5 Punkte

Jahrgang 1943

1. Elisabeth v. Loeper, TV Marienhagen 70,5 Punkte

2. Jutta Hinüber, TV Höringhausen 62 Punkte

3. Roswitha Schlegel, TV Höringhausen 61 Punkte

Jahrgang 1942

1. Helga Schnabel, TV Marienhagen 66,5 Punkte

2. Helga Köller, TV Marienhagen 54 Punkte

3. Gisela Kudwin, TV Marienhagen 53 Punkte

Jahrgang 1941

1. Jutta Hensler, TV 1850 Korbach 66 Punkte

2. Monika Peter, TV Marienhagen 62 Punkte

3. Margarete v. Loeper, Marienhagen 61,5 Punkte

**Geräte-Turnen, Vierkampf
Schüler**

Jahrgang 1943/44

- | | |
|-----------------------------------|--------------|
| 1. Fritz Vogel, TV Wirmighausen | 33,10 Punkte |
| 2. Norbert Sauer, TV Höringhausen | 31,40 Punkte |
| 3. Dieter Gries, TV Höringhausen | 30,5 Punkte |

Jahrgang 1941/42

- | | |
|---|--------------|
| 1. Erich Kalhöfer, TV Wirmighausen | 36,90 Punkte |
| 1. Rolf Frese, TV Höringhausen | 36,90 Punkte |
| 2. Rolf Scheffer, TV Höringhausen | 33,30 Punkte |
| 3. Ernst Otto Handschuch, TV 1850 Korbach | 33,20 Punkte |

Schülerinnen

Jahrgang 1941/42

- | | |
|-----------------------------------|--------------|
| 1. Gerlinde Wiener, Tuspo Vöhl | 36,75 Punkte |
| 2. Linda Schluckebier, Tuspo Vöhl | 36,05 Punkte |
| 3. Vera Reinhard, TV Marienhagen | 33,80 Punkte |

Jahrgang 1943/44

- | | |
|----------------------------------|--------------|
| 1. Christine Röhling, Tuspo Vöhl | 33,20 Punkte |
| 2. Karin Beek, TV Höringhausen | 32,05 Punkte |
| 3. Birgitt Eichhorst, Tuspo Vöhl | 31 Punkte |

Gruppen-Wettkampf

(Wimpelwettstreit, 6 Mädchen, 6 Jungen)

- | | |
|-------------------------|--------------|
| 1. TV 1908 Höringhausen | 27,85 Punkte |
| 2. TV 1920 Lelbach | 18,63 Punkte |
| 3. TV Marienhagen | 18,50 Punkte |

4mal 75-m-Pendelstaffeln:

Mädchen: 1. Landschulheim Duisburg I 46,3 Sek.; 2. Landschulheim Duisburg II 49,5 Sek.; 3. TV 1850 Korbach 49,8 Sek.

Jungen: 1. TuS Vöhl 43,3 Sek.; 2. TV 08 Höringhausen 45,4 Sekunden.

WLZ 09. 09. 1955

KARLSRUHER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG
Freitag, 9. September 1955
Parteilosigkeit Erhalten

„Dem Frieden der Welt zu dienen“

Adenauer und seine Delegation in Moskau - Heute nur Grundsatzserklärungen

Unvergessen



Werberregulierung noch in diesem Jahr

Noch in diesem Jahr hofft die Gemeinde mit der Werberregulierung in der Gemarkung zum benachbarten Strothe hin anfangen zu können, das heißt, wenn das Arbeitsamt die notwendigen Arbeitskräfte zur Verfügung stellt. Einschließlich der Erneuerung einer Feldwegbrücke belaufen sich die Gesamtkosten auf ungefähr 48 000 DM. 20 000 DM zahlt das Land als Zuschuß, 5000 DM hoch ist die Kreisbeihilfe, 11 000 DM müssen die Anlieger aufbringen, mit 6 900 DM als verlorener Zuschuß beteiligt sich das Arbeitsamt, und der Rest geht zu Lasten der Gemeinde.

H. U.

Regulierungsarbeiten an der Werbe ab sofort eingestellt

Höringhausen. In einer Besprechung, die gestern nachmittag zwischen Regierungsamtmann **W e b e r** vom Wasserwirtschaftsamt Kassel, Regierungs-Bauinspektor **W i l l e c k e**, Korbach, Sachbearbeiter **S t r a c k e** vom Landratsamt, Bürgermeister **S t i c h l**, Höringhausen, Vertretern der Firma **R h o d e**, Korbach, und den Anliegern aus Strothe und Höringhausen stattfand, wurde zum Bedauern der Gemeinde Höringhausen beschlossen, die erst vor kurzem begonnenen Regulierungsarbeiten an der Werbe ab sofort einzustellen. Erst wenn die betreffenden Anlieger sich bereiterklärt haben, einen Kostenanteil von 11 000 DM zu übernehmen, kann die Arbeit fortgesetzt werden. Bürgermeister **Stichl** hofft, daß dies in etwa acht Tagen der Fall sein wird.

Bisher sind ca. 250 Meter der 1,5 km langen Strecke des Werbebettes ausgebaggert. Uferbefestigungen sind noch nicht ausgeführt worden. Bis Ende März des nächsten Jahres müssen die Arbeiten erledigt sein, da sonst die staatliche Beihilfe verfällt.

50 Jungen und Mädchen beim Sommerabturnen

Tag der Leichtathletik beim Turnverein 08 Höringhausen

50 Jungen und Mädchen beteiligten sich am vergangenen Sonntagnachmittag an den Vereinsmeisterschaften des TV Höringhausen. Jugend und Schüler aller Jahrgänge bestritten einen leichtathletischen Fünfkampf, der für die Jugend im Rahmen der Bundesjugendspiele durchgeführt wurde, und einen Geräte-Vierkampf, während die Mädchen im leichtathletischen Dreikampf ihre Kräfte maßen. Staffeln und Einzelkämpfe vervollständigten das Programm.

Die Siegerehrung, die Vorsitzender Rudolf Gries abends im Saale Frese vornahm, und ein Schauturnen mit 30 Jungen und Mädchen unter der Leitung des Gauoberturnwartes waren würdiger Abschluß des Sommerabturnens.

Siegerliste

Leichtathletischer Fünfkampf:

(Jahrgang 1937) 1. Ferdi Bodack 80 Punkte, 2. Heinz Pfeiffer 74 P., 3. Willi Zimmermann 73 P.j

(Jahrg. 1939) 1. Bernd Schlieter 96 P., 2. Friedhelm Müller 82 3. Herbert Schmidt 76 P.

(Jahrg. 1940) 1. Karl Heinz Günther 78 P., 2. Dieter Schilling 70 P. f 3. Eberhard Kluß 70 Punkte

(Jahrg. 1940/41 Schüler) 1. Harald Schulze 109 P., 2. Manfred Günther 102 P., 3. Dieter Bechtold 101 P.

(Jahrgang 1943/44 Schüler) 1. Wolrad Rößner 73 P., 2. Norbert Sauer 62,5 P. 3. Werner Pohlmann 55 P.

(Jahrg. 1945/46 Schüler) 1. Dieter Gries 48,5 P. t 2. Joachim Gries 41 P.j

(Schülerinnen 1941/42) leichtathl. Dreikampf: 1. Roswita , Schlegel 54 P.

2. Irmgard Figge 51 P., 3. Jutta Hinüber 50P.

(Jahrg. 1943/44) 1. Ingrid Scheffer 32,5 P., 2. Anita Götte 30 P., 3. Margot Möller 28 P.

Geräte Vierkampf

(Jahrgang 1937/38) 1. Friedhelm Müller 32,85 P., 2. Herbert Schmidt 32,50 P.

(Jahrg. 1941/42) 1. Rolf Frese 37,10 P. 2. Herbert Götte 36,40 P., 3. Manfred Günther 35,10 P.

(Jahrg. 1943/44) 1, Norbert Sauer 32,65 P. 2. Wolrad Rößner 30,70 P., 3. Dieter Gries 30,40 P.

(Jahrg. 1041/42) Dreikampf: 1. Figge, Irmgard 24,80 P., 2. Roswita Schlegel 23,80 P. 3. Elke Frese 23,50 P.

(Jahrg. 1943/44) 1. Margot Möller 24,35 P. 2. Ingrid Scheffer 24,25 P. 3. Karin Beek 24,15 Punkte.

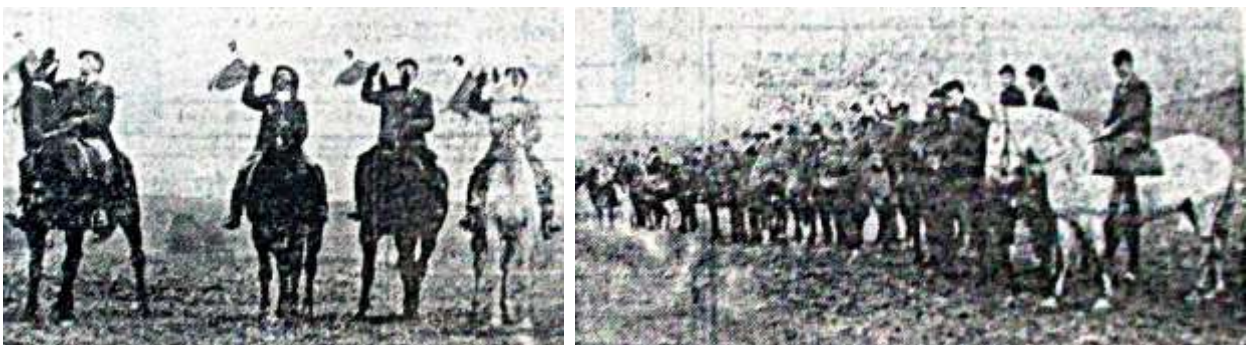
WLZ 31. 10. 1955

Hartman und Berger ergriffen den „Fuchs“

Beim Rekordspringen: Schreiber und Meyer 1,75 m - Hubertusjagd mit großer Beteiligung

Wohl kaum eine der diesjährigen Hubertusjagden hat eine so starke Beteiligung zu verzeichnen gehabt, wie die gestrige Fuchsjagd des Reitervereins Sachsenhausen und Umgebung, die, vom Vorsitzenden Wuchert eröffnet, in Höringhausen gestartet wurde. Der Reitsport wird dadurch in Höringhausen neue Freunde, besonders unter dem jugendlichen Nachwuchs gewonnen haben. Nach einem Festzug durch die Dorfstraßen, bei dem die neu zusammengestellte Fanfarengruppe der Öffentlichkeit präsentiert wurde, gaben sich die *Reiter zu dem Springen an der Feldscheune ein Stelldichein*. Trotz *des* herbstlich kalten Wetters waren zahlreiche Zuschauer auf den provisorischen Turnierplatz gekommen.

Ein Parcours war aufgebaut, über den Jagdspringen der Klassen A und L für Jugendliche, Anfänger und Senioren durchgeführt wurden, die einen beachtlichen Leistungsquerschnitt durch die Arbeit des Reitervereins zeigten. Am erfolgreichsten schnitten erwartungsgemäß Helmut Schreiber, Waldeck, auf „Metha“ und Horst Meyer, Dehringhausen, ab, die einmal im Jagdspringen Klasse L den 1. Platz teilten und beim Rekordspringen 1,75 m übersprangen. Anschließend erfolgte die Hubertusjagd bei leichtem Nieselregen über Felder und Wiesen, bei der *die* Amazone Fräulein Pfeifferling den „Fuchs“ ausritt, den Friedhelm Hartmann Strothe, nach schneller Jagd, ergriff. Bei der Jugend holte sich Erwin Berger, Dehringhausen die begehrte Trophäe. Bei einem Schüsseltreiben im Gasthaus Becker und abends bei Tanz und Unterhaltung im selben Saal blieben die Reiter noch lange zusammen



Vier der sechs Reiter der Fahngruppe, die der Reiterverein Sachsenhausen und Umgebung gestern in Höringhausen erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. – Groß war die Beteiligung bei der Hubertusjagd. Die Reiter vor dem Jagdspringen bei der Begrüßung.

Höringhausen ist schöner geworden

Hauptstraße mit breiter Fahrbahn und Bürgersteig fertig gestellt

Höringhausen. Die Straßenbauarbeiten der Hauptstraße (Ortsdurchfahrt der Landstraße 1. Ordnung von Arolsen nach Bad Wildlingen) sind fertiggestellt. Dieses seit Jahren geplante Bauvorhaben — Verbreiterung der Fahrbahn und Bau der Bürgersteige auf einer Länge von 600 Meter — ist jetzt Wirklichkeit geworden und hat das gesamte Ortsbild vorteilhaft verändert. Überall sind als Hofabschluß Mauern errichtet, die dem Straßenbild ein einheitliches Gesicht geben. Wenn auch hier und da noch Mängel bestehen, wie z. B. die störenden Masten der Telefonleitung vom Hause der Darlehnskasse bis zum Kriegerdenkmal — warum wurde dieses Reststück der Telefonleitung nicht rechtzeitig vor Beginn der Bauarbeiten verkabelt? — so kann das den Gesamteindruck nicht allzu sehr schmälern.

Mit der Beendigung dieser umfangreichen Arbeiten, die in vorbildlicher Zusammenarbeit der Gemeinde Höringhausen mit dem Straßenbauamt Arolsen und der Firma Wachenfeld ausgeführt wurden, hat das Dorf jetzt ein Straßennetz erhalten, das allen Anforderungen des heutigen Verkehrs gewachsen ist. Leider, ist das besonders wichtige Stück der Straße vom Kriegerdenkmal bis zum Bahnhof (auf dem Gelände der Bundesbahn) nicht erneuert worden. Gerade dieses Stück befindet sich in einem denkbar schlechtem Stande (bei Regenwetter eine einzige Wasserpfütze), und kann in der Dunkelheit nicht ohne Gefahr für die Kleider betreten werden. Hierzu teilt das Bürgermeisteramt mit, daß außerdem die Gefahr besteht, daß die Teerdecke der Hauptstraße vom Wasser unterspült wird und evtl. sehr schnell erneuert werden muß. Der erste Eindruck der vom Bahnhof kommenden Reisenden ist daher nicht besonders günstig.

Im kommenden Frühjahr soll der Platz des Kriegerdenkmals ebenfalls durch eine Mauer mit einem Zaun eingefriedigt werden. — Das Grundstück der Gemeindebaumschule wird an der Straßenfront mit einer Abschlußmauer versehen.

Die aufgewendeten Gelder und die Arbeit und die Mühe aller am Bau Beteiligten haben sich gelohnt, Höringhausen ist schöner geworden.

Jahresumsatz 5,5 Millionen DM Generalversammlung der Raiffeisenkasse Höringhausen

Höringhausen. Die Generalversammlung der Raiffeisenkasse erhielt besondere Bedeutung durch die Neuwahl des Vereinsvorstehers, der für den ausgeschiedenen seitherigen Vorsteher, Lehrer Christoph Gries, gewählt werden mußte. Der stellv. Vereinsvorsteher, Ludwig Göbel, erstattete den Jahresbericht und der Rechner, Heinrich Figge, den Kassenbericht. Die Bilanz weist eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Kasse auf. Der Jahresumsatz erhöhte sich um 900 000 DM auf rund 5,5 Millionen DM.

Aufsichtsratsvorsitzender Christian Schäfer berichtete über die Arbeit der Raiffeisenkasse, die baulichen Veränderungen des Lagerhauses und der Waschanlage. Mit einem Kostenaufwand von rund 50 000 DM wurde im vergangenen Jahre das alte Lagerhaus umgebaut, eine Gemeinschaftswaschanlage beschafft und in Betrieb genommen und ein großes Lagerhaus neu errichtet. Schäfer sagte: Die Gemeinschaftswaschanlage habe sich bewährt und sei sehr rentabel. Es habe sich herausgestellt, daß die Räume jetzt fast schon zu klein seien. Er gedachte der Arbeit des seitherigen Vereinsvorstehers Christoph Gries und dankte ihm für seine jahrzehntelange Mühe und Arbeit. Dem Vorstand, Aufsichtsrat und Rechner wurde Entlastung erteilt. Dr. Emde vom Raiffeisenverband Kassel ging in seinem Referat auf die gesunde Aufwärtsentwicklung der Kasse ein und erläuterte den notwendig gewordenen Umbau des Lagerhauses. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Erhöhung der Geschäftsanteile, dessen Notwendigkeit er erläuterte. Die Erhöhung wurde erforderlich, um das Eigenkapital mit dem Anlagekapital der Kasse in Übereinstimmung zu bringen. Sein besonderer Dank galt dem ausgeschiedenen Christoph Gries. Gries war über 27 Jahre im Vorstand tätig und mehr als 25 Jahre Vereinsvorsteher. Bei den sich anschließenden Wahlen wurde der Stukkateurmeister Adolf Gänßler zum Vereirnsvorsteher gewählt. In einem weiteren Wahlgang wurde der Ortslandwirt Wilhelm Emmeluth in den Vorstand berufen.

Werbe-Regulierung geht weiter

Höringhausen bewilligte weitere 4000 DM

Höringhausen. Nachdem der Höringhäuser Gemeinderat in seiner Sitzung am Freitagabend beschlossen hat, weitere 4000 DM Kostenanteil zu übernehmen, können nun in dieser Woche die unterbrochenen Regulierungsarbeiten an der Werbe fortgesetzt und bei günstiger Witterung auch vollendet werden. Bekanntlich war die Ausführung des Projekts vor einiger Zeit in Frage gestellt worden, da mit den Anliegern keine Einigung über die von ihnen zu übernehmenden Kosten erzielt werden konnte. In einer Besprechung mit Kreisamtmann Finke, Regierungsamtmann Höhne, Reg.-Oberbauinspektor Willecke, Sachbearbeiter Stracke, Bürgermeister Stiehl und der Höringhäuser Gemeindevertretung hatten sich die Grundstücksanlieger aus Strothe bereiterklärt, 7000 DM statt der ursprünglich vorgesehenen 11 000 DM Kostenbeitrag zu übernehmen. Den Differenzbetrag hat nun die Gemeindevertretung Höringhausen bewilligt.

Höringhausen. Die erste Veranstaltung des Volksbildungswerkes mit dem Film „Geheimnisvolle Meerestiefen“, die am Dienstagabend im Gemeindesaal stattfand, war ein verheißungsvoller Anfang der Winterarbeit.

TV HÖRINGHAUSEN legte Winterprogramm fest

Höringhausen. Der Turnverein Höringhausen hielt im Vereinslokal Frese eine Mitgliederversammlung ab, in der die diesjährigen Winterveranstaltungen des Vereins, die Lehrgangsarbeit im Gau Waldeck und andere Vereinsfragen besprochen wurden. Es wurde bedauert, daß die Laienspielgruppe, die traditionsgemäß jedes Jahr am 2. Weihnachtstag vor die Öffentlichkeit trat, wegen zu schwacher Beteiligung diesmal davon Abstand nehmen muß. Es ist aber geplant, im Januar oder Februar des kommenden Jahres einen Theaterabend durchzuführen. Wie in den vergangenen Jahren soll auch diesmal wieder ein Familienabend stattfinden. — Für die z. Zt. sehr starke Kinderabteilung, die im vergangenen Jahre sehr erfolgreich war, wurden zur Unterstützung des Leiters in den Übungsstunden Vorturner bestimmt. Diese Arbeit, so sagte der Vorsitzende, habe heute, bei dem allgemein schlechten Gesundheitszustand und den Haltungsschäden der Jugend, besondere Bedeutung. Einen breiten Raum nahmen die Besprechungen über den allgemeinen Rückgang der Beteiligung der Jugend an Turnen und Sport ein.

Nächtlicher Feueralarm

Höringhausen. In der vergangenen Nacht wurde gegen 1 Uhr Feueralarm gegeben. In einem Lagerschuppen des Kaufmanns Heinrich Göbel war Feuer entstanden und drohte auf die anliegenden Wohnhäuser überzugreifen. Die sofort an der Brandstelle eintreffende Höringhäuser Freiwillige Feuerwehr verhinderte das Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus der Witwe Giese. Nach kurzer Zeit war der Schuppen niedergebrannt und die Gefahr beseitigt.

Mit Arbeit und Humor das Leben gemeistert



Höringhausen. Wenn heute die Eheleute Landwirt Wilhelm Frese und Frau Katharina, geb. Schäfer, das Fest der Goldenen Hochzeit feiern, so ist das ein wichtiger Markstein in einem Leben, das mit Arbeit und Humor gemeistert

wurde. Wilhelm Frese ist gebürtiger Höringhäuser, und jung und alt kennt den Jubilar mit seine Pfeife, die selten kalt wird. Seine Frau holte er sich aus Frankenau. Schon früh verlor Wilhelm Frese seine Eltern, er mußte die Landwirtschaft übernehmen und war gezwungen, in jungen Jahren wichtige Entscheidungen über seine Existenz zu treffen. So hat er ein gerüttelt Maß voll Sorgen gehabt, aber auch wertvolle Lebenserfahrung gesammelt.

Sein Humor, der ihn nie verlassen hat, vergoldet sozusagen seine alten Tage, denn unermüdlich ist er tagaus tagein in der Landwirtschaft tätig, die er seinem Sohne übertragen hat.

Im öffentlichen Dorfleben hat der jetzt 75-jährige — Frau Frese ist 71 Jahre — seine Erfahrungen zum Wohle der Allgemeinheit ausgewertet. Er gehörte jahrelang der Gemeindevertretung und dem Vorstand der Darlehenskasse an. Ueber 50 Jahre ist er Mitglied des Gesangsvereins, der ihm die Ehrenmitgliedschaft antrug.

Acht Kinder sind aus der Ehe hervorgegangen, und zahlreiche Enkelkinder werden heute ihre Glückwünsche darbringen. Allen guten Wünschen schließt sich die Heimatzeitung an.

Höringhausen. Im vollbesetzten Gemeindegemeinschaftssaal begeisterte der ägyptische Weltenbummler und Journalist Dr. Megalli aus Kairo im Rahmen des Volksbildungswerkes die Besucher mit seinem Vortrag: „Aegypten, gestern und heute“. Am Schluß dankte er den aufmerksamen Zuhörern und führte aus, daß er, veranlaßt durch das große Interesse, das seiner Arbeit — die wahrhaft völkerverbindend sei — entgegengebracht würde, sich entschlossen habe, noch länger in Deutschland zu bleiben und später noch einmal mit anderen Vorträgen aus dem arabischen Raum nach Waldeck zu kommen.